AHS AKTUELL 13

(Januar 2008)

Alexander-von-Humboldt-Schule
Roschdohler Weg 11, 24536 Neumünster Fax: 04321 - 9570530 Tel.: 04321 - 957050

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Die 13. Ausgabe von AHS Aktuell erscheint diesmal wegen des besonders kurzen ersten Halbjahres erst im Januar zum Halbjahreswechsel. Im Jahr 2008 wird sich in der schleswig-holsteinischen Schullandschaft einiges ändern. Für die Alexander-von-Humboldt-Schule geht es im Wesentlichen um die Einführung der Profiloberstufe im kommenden Schuljahr; daher gibt unser Oberstufenleiter Herr Dallmeyer hierzu einige grundlegende Informationen in dieser Ausgabe. Ferner enthält sie einen recht umfangreichen Teil zum Thema Orientierung in der Berufswelt, denn die Notwendigkeit der Verzahnung von Schule und Berufswelt wird von allen Beteiligten immer stärker betont.

Ich wünsche Ihnen und euch viel Spaß beim Lesen und alles Gute für das Jahr 2008.

Angelika Huhn

Kollegium

Im Oktober 2007 beging Herr Otto sein 40jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem besonderen Anlass und bedanken uns für die langjährige engagierte Arbeit. Herr Otto gehört zu den Lehrern, die maßgeblich zum Aufbau der Alexander-von-Humboldt-Schule in den Gründungsjahren beigetragen haben. Dabei hat er nicht nur Verdienste in seinen Fächern Englisch und Erdkunde erworben, sondern sich auch über viele Jahre in zahlreichen Projekten und Ämtern eingebracht. Hier sei nur exemplarisch aus den letzten Jahren das Engagement für den Aufbau des bilingualen Zweiges und die langjährige Tätigkeit im Vorstand des Fördervereins genannt. Herrn Otto verdanken unsere Schülerinnen und Schüler maßgeblich eine wesentliche Hilfe im Schulalltag, nämlich die unkomplizierte Nutzung der Schließfächer. Die besondere Wertschätzung als Pädagoge wurde nicht nur von den Schülerinnen und Schülern seines Leistungskurses Englisch bei der Abiturentlassung 2007 zum Ausdruck gebracht, sondern wird auch immer wieder in Gesprächen mit Ehemaligen deutlich.

Zum Halbjahreswechsel gibt es nur wenige personelle Veränderungen:

- Frau Iwersen mit den Fächern Deutsch und Philosophie hat nach erfolgreicher Beendigung ihres Referendariats an einem Kieler Gymnasium eine Planstelle bei uns an der Alexander-von-Humboldt-Schule erhalten. So können wir erfreulicherweise für unsere Schülerinnen und Schüler im 11. und 12. Jahrgang ab dem Halbjahr wieder eine Alternative zum Religionsunterricht anbieten.
- Frau Lange (Deutsch und Englisch) und Herr Kaikowski (Englisch und Wirtschaft / Politik) haben erfreulicherweise beide ihren Referendariatsplatz bei uns an der Schule bekommen. So kann die Lehrerkontinuität in ihren Klassen und Kursen weitestgehend gewahrt bleiben.
- Herr Homann hat ebenfalls einen Referendariatsplatz an unserer Schule erhalten; er wird die Fächer Deutsch und Sport unterrichten.

- Unser Fremdsprachenassistent Peter van Houten bereichert seit Ende September den Englischunterricht in einigen Klassen und Kursen.
- Frau Brumund ist nach längerer Krankheit seit Anfang Januar wieder in der Lage, die Aufsicht in der Oberstufenbücherei durchzuführen. Davon profitieren jetzt vor allem die Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs, die sich dort in Ruhe auf ihre Prüfungen vorbereiten können. Ich danke allen Lehrkräften, die in der Zwischenzeit in ihren Freistunden die Aufsicht dort übernommen haben und jedenfalls eine stundenweise Öffnung der Bücherei ermöglicht haben.

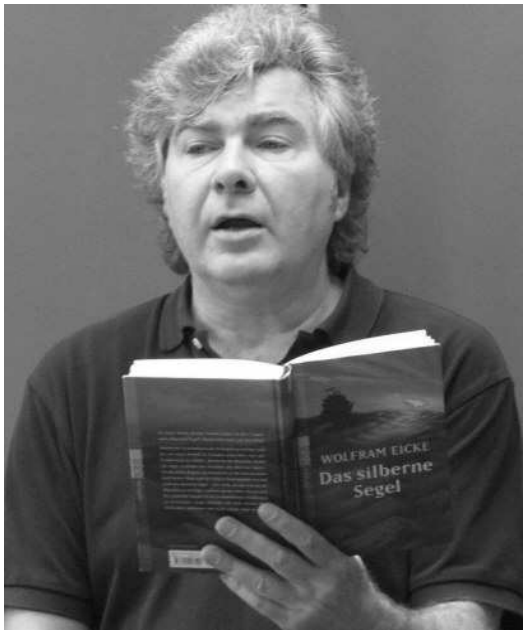
Doris Weege

Unterricht und Projekte

Ein „musikalischer Autor“ zu Gast an der AHS

Wie bereits in den Vorjahren war auch in diesem November im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen ein Schriftsteller zu Gast an der Alexander-von-Humboldt-Schule, um sich und seine Arbeit den Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen vorzustellen.

„Wisst Ihr denn überhaupt, wer ich bin?“, fragte Wolfram Eicke sein andächtiges Publikum und stellte die mitgebrachte Gitarre und seinen imposanten CD-Player in eine Ecke des Gruppenraumes. „Ein Schriftsteller“, kam prompt die Antwort. „Ein musikalischer Autor“, verbesserte einer der Mitschüler seinen Sitznachbarn. Genau: Wolfram Eicke ist seit mittlerweile 25 Jahren nicht nur als Kinder- und Jugendbuchautor erfolgreich, sondern auch als Komponist und Texter für Musicals, nicht selten in eigener Sache: So stellte er z. B. seinen Bühnenhit „Der kleine Tag“ vor, las aus dem musikalischen Abenteuer „Das silberne Segel“ und griff selbst zur Gitarre, um zu erzählen, wie aus einer Idee ein Roman werden kann: „Am Anfang war immer ein Traum“, sang Eicke und schuf so ein Plädoyer für Mut und Phantasie.



Als die Frage kam „Wer von Euch liest gerne?“, schnellten beinahe alle Finger in die Höhe. So waren also die Profis unter sich: ein gut aufgelegter Autor, dem die Freude am Umgang mit den Kindern und die Begeisterung fürs Geschichtenerzählen in jedem Moment anzusehen war, und die lesehungrigen Sextanerinnen und Sextaner, die die einmalige Gelegenheit hatten, einem Schriftsteller zu begegnen und ihm all die Fragen zu stellen, die ein Buch allein nicht beantworten kann.

Wir wünschen Herrn Eicke weiterhin viel Spaß und Erfolg in seinem Metier – und vielleicht gibt es ja bald ein Wiedersehen mit ihm.

Jan Kruse

ZiSch-Besuch mit Überraschung

Am Donnerstag, den 20. September 2007, empfingen wir, die OIIId der Alexander-von-Humboldt-Schule, Bert Krüger und Nicole Serocka, zwei Journalisten der Tageszeitung „Kieler

Nachrichten“ und Begleiter des Projekts „Zeitung in der Schule“, kurz: ZiSch, bei uns in der Klasse.

Nach einer netten Begrüßung begann Herr Krüger sofort ein offenes Gespräch. Er konfrontierte uns mit Fragen über ZiSch, um herauszufinden, was wir genau über das Projekt wussten. Nach einer Viertelstunde Gespräch über Allgemeines stellte Herr Krüger uns das neben ZiSch bestehende Projekt „Clip-ZiSch“ vor: Bei Clip-ZiSch geht es darum, einen etwa dreiminütigen Filmclip zu drehen, der dann im Offenen Kanal Kiel oder im Cinemaxx Kiel ausgestrahlt wird. Gleich mehrere unser Mitschüler meldeten sich auf die Frage, wer denn Lust hätte, einen Clip zu drehen.

Danach ging Herr Krüger auf unsere Themenvorschläge für Reportagen, Umfragen, Interviews usw. ein. Der erste Vorschlag kam von zwei Schülerinnen, die Karten für ein Konzert von Culcha Candela, einer Reggae- und Hip-Hop-Band, haben. Sie beabsichtigen, eine Reportage über ihr Erlebnis auf dem kommenden Konzert zu schreiben. Da kam die Überraschung: Nicole Serocka hatte schon mit dem Manager der Band telefoniert und angefragt, ob ein paar Schüler ein Backstage-Interview machen dürften. Damit hatte keiner von uns gerechnet. Auch zwei andere Mitschülerinnen konnten sich freuen: Ihr Wunsch war es, eine Reportage über ein Training des Handballvereins THW zu schreiben. Auch mit dem Manager des THW hatte Frau Serocka vorab schon telefoniert.

Wir waren alle positiv überrascht, dass sich die Journalisten so gut vorbereitet und informiert hatten. Nachdem Bert Krüger die Kontaktadresse der KN an die Tafel geschrieben hatte, forderte er uns auf, alle Texte, weitere Themenvorschläge, Wünsche, Bitten und Fragen an ihn zu mailen. Nach zwei Stunden waren alle Fragen geklärt und die beiden Journalisten verabschiedeten sich.

Uns hat dieser Besuch sehr gut gefallen und wir freuen uns auf die weitere Arbeit am ZiSch-Projekt.

Fenja Siemsen, OIIId

Häftling 64.401 - ein Kurzbericht über den Vortrag von Adolf Burger

Am 18. September 2007 besuchte der ehemalige KZ-Häftling Adolf Burger wieder einmal im Rahmen seiner Vortragsreise die Alexander-von-Humboldt-Schule und hielt für alle Klassen der Jahrgangsstufen 9 und 10 einen Vortrag über sein Leben in verschiedenen Konzentrationslagern. Die Schüler und Schülerinnen erfuhren in seinem dreistündigem Vortrag, dass Adolf Burger als gelernter Buchdrucker im Konzentrationslager Sachsenhausen auf Befehl des Sicherheitsdienstes der SS in großen Mengen ausländische Banknoten und Pässe gefälscht hatte. In seinem Vortrag erzählte Adolf Burger seine ganze Lebensgeschichte, beginnend mit dem Fälschen von Taufpässen über sein Leben in den Konzentrationslagern Auschwitz und Birkenau, die Umkommandierung in die Fälscherwerkstatt des KZ Sachsenhausen bis zur Befreiung durch die US-amerikanischen Truppen. Die Geschichte des nun schon 90-jährigen stieß bei den Schülerinnen und Schülern auf sehr großes Interesse und auch sein Buch, das die Schüler in den zehnminütigen Pausen erwerben konnten, war schnell vergriffen.

Laura Kluge, OIIId

Über diesen Besuch findet sich ein ausführlicher Bericht, der von Lisa Kaikowski aus der OIIId verfasst wurde, auf der Schul-Homepage. Dieser Artikel wurde auch in leicht veränderter Form (durch die KN) im Rahmen des Zisch-Projektes in den Kieler Nachrichten veröffentlicht.

Lebendiger Adventskalender in der Orientierungsstufe

Die Religionsfachschaft hatte sich für die Adventszeit 2007 eine besondere Aktion für die Orientierungsstufe überlegt. In einer Zeit, die auch in der Schule für viele Kinder recht anstrengend ist, sollte zumindest einmal am Tag die Vorfreude auf Weihnachten durchscheinen. Jede Klasse war in der Adventszeit zweimal aufgefordert, mit einer kleinen Überraschung Freude in eine andere Klasse zu tragen. Dafür wurde diese ebenfalls zweimal selbst beschenkt.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich sehr viel Mühe gegeben und sind sehr kreativ gewesen. So kamen z. B. folgende Ideen zustande: Krippenspiel als Schattentheater, gebastelte Grußkarten, Liedvorträge, Zaubershow, Sketche.

Kerstin Renth

Videoprojekt zu „Bonjour les nuls“

Am 20. November 2007 veranstalteten wir, die UIIIe , mit unserer Klassen- und Französischlehrerin Frau Huhn einen Videofachtag zu der Lektüre „Bonjour les nuls“, die wir vorher im Unterricht gelesen hatten. Dabei geht es um die Geschichte von zwei Basketballteams; das eine Team ist sehr gut, das andere ist zwar intelligent, aber schlecht in Sport und deshalb auch nicht so beliebt. Ein entscheidendes Spiel soll die Situation verändern.

Für die Verfilmung wurde die Klasse aufgeteilt: Einige übernahmen die Hauptrollen, einige die Sprecherrollen, andere den technischen Bereich. Der Rest der Klasse war für Kostüme, Drehorte und Accessoires zuständig. Die Szenen wurden dann an den verschiedenen Schauplätzen wie Klassenzimmer, Flur, Sporthalle und Schulhof auf Video aufgenommen. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die gerade nicht gebraucht wurden, erledigten in der Klasse Aufgaben von Frau Huhn.

So ein Video zu drehen, ist ganz schön aufwändig, denn das Filmen ist ja noch längst nicht alles. Das Technikteam musste z. B. einige Schauspieler noch einmal zum Nachsprechen holen. Am Ende mussten die einzelnen Szenen dann noch zusammengeschnitten und bearbeitet werden. Insgesamt war es ein lustiger Tag und es war toll zu sehen, wie viel Arbeit in so einem Video steckt.

Sally Möller, UIIIe

Jahrbuch AHS

Der Jahrbuch-Projektkurs des 13. Jahrgangs arbeitet seit Anfang dieses Schuljahres daran, eine Auswahl der vielfältigen Aktivitäten an unserer Schule in einem neuen Jahrbuch, das voraussichtlich im Mai 2008 erscheinen wird, zu veröffentlichen. In dem wie immer aufwändig gestalteten Jahrbuch werden Bilder und Berichte aus dem Schulalltag sowie eine Jahrgangsübersicht in Form von Klassenfotos enthalten sein. Bei den zahlreichen Aktivitäten an unserer Schule erwies es sich wieder einmal als sehr schwierig, die richtige Auswahl an Fotos und Texten zu treffen, doch auch diese Hürde wird hoffentlich dem erfolgreichen Abschluss des Projektes nicht im Wege stehen. – hiermit wollen wir euch schon jetzt ein kleines Highlight zum Ende des Schuljahres in Aussicht stellen.

Volker Bienert

Die AHS als Stützpunktschule für Hochbegabtenförderung

Seit diesem Schuljahr können besonders begabte Schülerinnen und Schüler unserer Schule am Projekt „Förderung hoch begabter Kinder und Jugendlicher“ teilnehmen. Diese Kinder und Jugendlichen aus dem Kreis Segeberg sowie der Stadt Neumünster (Klassenstufen 2 - 10) haben die Möglichkeit, ihren besonderen Wissensdurst in für ihre Altersklasse außergewöhnlichen Themen zu stillen. Neue Freunde zu treffen, die ihre Interessen und ihren Wunsch nach geistigem „Futter“ teilen, ist ein weiteres Merkmal des Projektes „Hochbegabtenförderung“. Auch die Zusammenarbeit und Vernetzung der beteiligten Stützpunktschulen untereinander gehören zu den wichtigen Aspekten des Projektes. Das Projekt befindet sich im Aufbau: Im laufenden Schuljahr 2007/2008 werden Lernworkshops für die Klassenstufen 2 bis 10 angeboten. Eine Ausdehnung auf die Klassenstufen 11 – 13 ist mittelfristig vorgesehen. Das Projekt wird von der Stiftung der Sparkasse Südholstein finanziell unterstützt und gilt in Schleswig-Holstein als Modellprojekt.

Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen also entweder alle zwei Wochen bei uns an der Schule oder auch an Kursen anderer Schulen teil. An der Alexander-von-Humboldt-Schule finden in diesem Jahr drei Kurse statt:

- Frau Almreiter (vormals Kaulitz) trainiert Unterstufenschülerinnen und -schüler im Gehirnjogging: Logik in Bild, Wort und Zahl ist das Thema und wird anhand vielfältiger altersgemäßer Aufgaben geschärft und verbessert.
- Herr Förster bietet für Mittelstufenschülerinnen und -schüler einen Kurs an, bei dem das Computeralgebrasystem MuPad im Mittelpunkt steht. Mit diesem System werden Bilder zum Laufen gebracht und 3D-Computergrafen erstellt, also knifflige Probleme gelöst, gezeichnet, programmiert sowie Messwerte aufgenommen und dargestellt.
- Frau Baumerts Kurs „New York, New York“ findet für die Klassenstufen 9 und 10 auf Englisch statt. Die Schülerinnen und Schüler erleben den heutigen „New York State of Mind” anhand von literarischen Texten, Berichten, Filmen, Musik, Bildern, Speisen und Kontakten zu New Yorkern.

Frau Almreiter, Frau Baumert und Herrn Förster sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt, dieses Projekt auch an unserer Schule mit solch interessanten Themen mit Leben zu füllen.

Volker Schneider

Zwei Wochen Schule in den Ferien?

Ich hatte das große Glück, von circa 150 Bewerbern für die Junior Akademie 2007 im Nordsee Campus ausgewählt worden zu sein. Dasselbe Glück hatten noch 95 andere Jugendliche aus Schleswig-Holstein und Hamburg. Wir sollten uns nun drei favorisierte Kurse der insgesamt acht Seminare aussuchen, an denen wir interessiert waren. Zur Auswahl standen folgende Kurse:

1. „Menschliche Kultur und ihre Erforschung“
2. „Landwirtschaft und Gentechnik – Lokale Ansichten zu einem globalen Thema“
3. „Mediengerechte Präsentation von Informationen im Internet“
4. „Zahlentheorie: gelöste und ungelöste Probleme“
5. „Kleinste Lebensformen – GRÖSSTE WIRKUNGEN: Wie Mikroben unser Leben beeinflussen“
6. „Die Atriden – Theatralische Wandlung von der Antike bis zur Gegenwart“
7. „Ernährungsprobleme der Weltbevölkerung und nachhaltige Düngung – ein Widerspruch?“
8. „Transportpolitik: Das Beispiel Eisenbahn“

Ich hatte meine Wahl getroffen und durfte an Kurs 8 teilnehmen. In dem Vorbereitungstreffen, das Ende Juni in St. Peter-Ording stattfand, ging es darum, letzte Fragen zu klären und die anderen Kursteilnehmer kennen zu lernen. Außerdem wurde von der Akademieleitung geraten, Fahrräder mitzubringen, da das Campus-Gelände groß ist. In einigen Kursen war das Mitbringen eines Fahrrads Pflicht, da die meisten Exkursionen nur mit dem Fahrrad unternommen wurden. Schon an diesem Tag wurde in den einzelnen Kursen ein gewisses Wissen vermittelt, sodass am 10. August, dem ersten Akademie-Tag, schon Grundkenntnisse vorhanden waren. Am Ende dieses Tages erhielt jeder von seinen Kursleitern ein Thema, zu dem er ein Referat halten sollte. Mein Thema lautete „die Privatisierung der Deutschen Bahn“. Am 10. August trafen wir bis 12 Uhr in St. Peter-Ording ein. Die Zimmerverteilung in zwei Häusern wurde so durchgeführt, dass jeder Teilnehmer einen Mitbewohner aus einem anderen Kurs erhielt.

In unserem Kurs bearbeiteten wir folgende Themen: die Geschichte der Eisenbahn, die technischen und physikalischen Voraussetzungen der Eisenbahn, Wettbewerb im Personen- und Güterverkehr, Erschließung neuer Bahn-Strecken (München-Ingolstadt-Nürnberg), Weiterentwicklung der Technik (ICE 3), Bedeutung der Bahn während des Dritten Reiches und im 2. Weltkrieg, Bewirtschaftung einer Strecke. Für Außenstehende mag sich das nach sehr viel Arbeit und wenig Freizeit anhören, aber wir hatten genug Freizeit, um auch aus anderen Kursen Teilnehmer kennen zu lernen, Sport zu treiben, Gesellschaftsspiele zu spielen, zu musizieren, aber auch nur einmal beim Joga abzuspannen. In unserem Kurs war es angenehm, dass sich unsere Kursleiter nach einer Einweisung in den Inhalt zurückhielten und wir eigeninitiativ das Thema bearbeiteten. Wenn wir mit einer Aufgabenstellung in Verzug waren, konnten wir auf die immer hilfreichen Tipps der Kursleiter zurückkommen.

Ich kann mir gut vorstellen, dass diese zwei Wochen mit meinem Mitbewohner und den weiteren 94 Teilnehmern einem Internatsleben schon sehr nahe gekommen sind. Da wir zwei Wochen lang Tür an Tür miteinander lebten, ging man respektvoll miteinander um, achtete auf Privatsphäre und hatte selbst nach zwei Wochen immer noch Spaß miteinander.

Am vorletzten Abend fand eine Präsentation unserer Kursarbeit für geladene Gäste wie Sponsoren, Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrkräfte sowie Eltern in der Utholm-Halle statt. Am Ende dieser zwei wunderschönen und arbeitsreichen Wochen gab es einen bewegenden Abschied. Ein Trostpflaster gab es dennoch, da wir alle Ende November wieder einen Tag miteinander verbringen dürfen.

Nils Möller, UIIb

Eine Woche Studienseminar im Deutschen Museum

Im Februar 2007 habe ich beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ mit meinem Projekt „Überlegungen zu selbstüberprüfenden Zahleneingaben“ mitgemacht und ein fünftägiges Studienseminar im Kerschensteiner Kolleg gewonnen, welches direkt an das Deutsche Museum angeschlossen ist. Und über eben dieses möchte ich berichten: Um 7.30 Uhr ging es am 10. September 2007 vom Bordesholmer Bahnhof aus nach München. Nach sieben Stunden Fahrt folgte die U-Bahn Richtung Isartor; von dort aus waren es nur noch knapp 5 Minuten Fußweg zum Deutschen Museum, wo ich auf die ersten Seminarteilnehmer traf. Nachdem wir dann die „heiligen Türen“ des Kerschensteiner Kollegs durchschritten hatten, wurden wir sehr freundlich von unserer Betreuerin empfangen und eingewiesen. Ich hatte Jugendherbergszimmer erwartet, wurde dann aber positiv enttäuscht. Das Kerschensteiner Kolleg nimmt nämlich grundsätzlich keine Schüler, sondern fast ausschließlich nur Forscher auf. Nach dem Auspacken wurden wir alsbald von unserer Betreuerin zur Erkundung der „Geheimgänge“ abgeholt. Für uns stand fast jede Tür offen und wir durften die Mitarbeiter jederzeit ausfragen. Dies sollte aber viel zu kurz kommen, weil es so

viele andere tolle Dinge zu beobachten gab. Nach dieser kurzen Tour trafen sich dann wirklich alle Teilnehmer und wir machten eine kurze Vorstellungsrunde mit der Planung der nächsten Tage. Wir waren ein ziemlich motivierter Kreis, insgesamt 10 Schüler aus dem ganzen Bundesgebiet und 4 Lehrer, die von „Jugend forscht“ ausgewählt worden waren, um unseren verrückten Haufen zu betreuen. Aus dieser Vorstellung ergaben sich schon ein paar gemeinsame Interessen. Am Abend wurden wir dann vom Verein „Jugend forscht“ zum Essen in den Hofbräukeller eingeladen. So wurde es dann noch so spät, dass wir uns mehrere Wecker stellen mussten, um nicht zu verschlafen.

Am nächsten Tag gab es dann eine Führung des Ausstellungsleiters. Für uns wurden auch solche Räume wie z. B. der Ehrensaal aufgeschlossen. Anschließend wurden wir über das Deutsche Museum noch einmal tiefgehender informiert. Wir staunten nicht schlecht über das Ausmaß von 58.000 m² Ausstellungsfläche. Als wir dann noch erfuhren, dass man auf einem der „optimalen“ Wege ca. 17,3 km braucht, um die Ausstellung zu besichtigen, waren die Mathematiker und Informatiker total vom Problem des Handlungsreisenden gefesselt – alle anderen zogen sich festes Schuhwerk an. Es stand dann abschließend noch das Treppensteigen zum Aussichtsturm an, von dem wir die Surfer auf der Isar beobachten konnten. Nachdem wir auch diesen Programmpunkt abgehakt hatten, fanden wir uns in kleinen Grüppchen zusammen, um je nach Interessensgebiet die Ausstellung zu durchqueren; nach der Führung war ganz klar, dass wir sowieso nicht alles schaffen würden. Mich verschlug es dann mit zwei anderen in die Flug- und Raumfahrtabteilung. Nach einiger Zeit der „Selbsterkundung“ beantwortete uns ein Mitarbeiter alle unsere Fragen. Ich hätte nie gedacht, dass es bei Hubschraubern und Strahlentriebwerken so viel zu beachten gilt. Danach gab es noch eine Sonderführung durch das Archiv. Wer hat denn schon einmal einen Originalbrief von Albert Einstein gelesen? Wir haben auch originale Pläne von Otto Lilienthal und das Laborbuch von Otto Hahn, in dem er die Entdeckung der ersten Kernspaltung festgehalten hat, gesehen. Wir durften auch die Nobelmedaille von Ferdinand Braun in die Hand nehmen. Nach dieser beeindruckenden Reise in die deutsche Vergangenheit gingen wir wieder heim – etwas traurig, weil es noch so vieles gab, was wir sehen wollten.

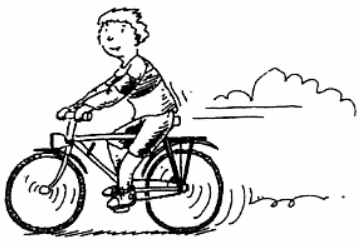
Nach dem Frühstück stand am 12. September der Programmpunkt „Wandel der Technik – Entwicklung der Werkzeugmaschinen“ auf dem Plan. Dieser Vortrag gefiel mir sehr gut, auch wenn ich bei diesem Thema familiär vorbelastet bin und dadurch nicht all zu viel Neues erfahren habe. Danach konnten wir das Museum weiter erkunden, bis wir den Vortrag „Die Welt im Kleinem – Beobachtungen mit dem Rasterelektronenmikroskop“ hören durften. Wir bekamen nicht nur die Funktionsweise dieses Gerätes erklärt, sondern wurden zudem durch die Entdeckung der ganz kleinen Tierchen biologisch weitergebildet. Am nächsten Tag gab es wieder zwei Programmpunkte. Zunächst kam ein Vortrag über historische Instrumente, bei dem wir dann auf Jahrhunderte alten Instrumenten spielen durften. Zum Abschluss wurde allen Klavierspielern unserer Gruppe erlaubt, auf einem Flügel von Steinway & Sons zu spielen. Dies war ein weiteres Highlight für mich. Anschließend besuchten wir die Modellwerkstatt des Deutschen Museums. Man kann sich kaum vorstellen, wie ausgefuchst die Dioramen im DM gestaltet werden. Danach ging es zu einem Abschiedsabend im traditionellen Biergarten. Unser Forschungsdrang war durch das Museum so verstärkt worden, dass wir die traditionellen bayrischen Biere entdecken mussten. Am letzten Tag trafen wir den netten Mann aus der Flug- und Raumfahrtabteilung wieder, der sich sogar noch an unsere Fragen vom Dienstag erinnern konnte. In diesem Vortrag ging es aber eher um Luftschiffe und Flugzeuge im Überschallbereich. So konnten wir einen Überschallknall in einer Überschallluftkammer mit Schlierenoptik beobachten. Anschließend verabschiedeten wir uns voneinander und dann ging es für uns alle nach Hause, wobei ich in München noch die Chance nutzte, einen Freund zu besuchen.

Alles in allem war dieses Studienseminar absolute Spitzenklasse. Ich bedauere, dass ich nur so wenig von dem Erlebten aufschreiben kann, weil sonst der Rahmen hier gesprengt würde. Dabei

habe ich selbst nur einen kleinen Teil des DMs gesehen. Da die meisten Leute nicht das Glück haben, fünf Tage im Museum zu verbringen, möchte ich besonders den Besuch der folgenden Abteilungen empfehlen: Luft- und Raumfahrt, die „versteckte“ Physikabteilung, Pharmazie, Musik, Chemie, Informatik und Raumfahrt. Abraten möchte ich dagegen von der Modelleisenbahnabteilung, da die meisten Hobbysammler mehr Züge haben als hier ausgestellt werden, und von der Mathematikabteilung, die eigentlich nur aus einem Chaospendel, drei bis vier logischen Rätseln und je einem Bild des Möbiusbandes und der Kleinschen Flasche besteht.

Sebastian Schönitz, 12. Jg.

Verkehrserziehung



Wie in jedem Jahr finden auch in diesem Schuljahr wieder zahlreiche Veranstaltungen zum Thema „Verkehrserziehung“ statt:

- Bereits durchgeführt wurde ein Wettbewerb zum Thema Straßenverkehr in den Quinten. Dabei wurde der theoretische Teil von allen Schülerinnen und Schülern dieser Klassenstufe im Rahmen eines Fragebogens durchgeführt, während an den praktischen Aufgaben auf dem Verkehrsübungsplatz nur Einzelne teilnahmen. Schulsieger wurde hierbei die Va.
- Weiterhin laufen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Polizei. Es fand ein Vortrag zum Thema „Drogen und Alkohol im Straßenverkehr“ für den 12. Jahrgang und zum Thema „Gewalt“ für die 10. Klassen statt. Für die 9. und 11. Klassen stehen in den folgenden Wochen ebenfalls Veranstaltungen zum Thema „Straßenverkehr, Aggressionen und Gewalt“ auf dem Programm.

Ein aktuelles Problem besteht zurzeit in den Sexten und Quinten, da sich einzelne Schülerinnen und Schüler **am Einfelder Bahnhof durch das Betreten der Gleise extrem gefährden**. In diesem Zusammenhang haben bereits Gespräche mit den Klassenlehrkräften in den Unterstufenklassen stattgefunden; Frau Rutsch als Vorsitzende des Schulelternbeirates hat über die elektronischen Adressenlisten die Eltern zeitnah informiert. Ich möchte Sie als Eltern an dieser Stelle zusätzlich bitten, diese Problematik zu Hause nachhaltig mit Ihren Kindern zu besprechen.

Britta Rossius

Neue Projektbausteine:

- Kurz vor den Sommerferien ist es der „Herzog-Akademie“ aus Glückburg gelungen, im Rahmen unseres Projekts LEBEM – 5-fach-fit den erfolgreichen Gedächtnistrainer Gregor Staub aus der Schweiz als Partner für diese Aktion zu gewinnen und für den 6. Juli in die Alexander-von-Humboldt-Schule einzuladen. In zwei Morgen- und einer Abendveranstaltung konnten sich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer davon überzeugen, wie es möglich ist, 20 nicht logisch miteinander verknüpfte Wörter vorwärts wie rückwärts aufzusagen, jedem einzelnen davon auch noch mühelos eine Nummer zuzuordnen und nebenbei die richtige Reihenfolge aller Länder des amerikanischen Kontinents – von Kanada bis Chile – zu benennen. Gregor Staub präsentierte Techniken, wie das Gedächtnis gezielt trainiert werden kann, um z. B. Vokabeln leichter zu lernen. Viele seiner „Trainingsmethoden“ lassen sich auch gut für den Unterricht nutzen.

- Mit den Einnahmen aus dieser Veranstaltung in Höhe von ca. 500 € sind Spiel- und Sportgeräte für die bewegte Pause und Teile der Klassenraum-Renovierungsaktion in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien finanziert worden.
- Ein voller Erfolg war der im Rahmen des LEBEM-Projektes ausgerichtete Fahrrad-Marathon vom 17.09. bis zum 12.10.2007, bei dem die 183 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Unter- und Mittelstufe mehr als 2276 Stunden erradelten Dies sind umgerechnet 94 Tage und 20 Stunden ununterbrochenes Radfahren! Die Zielsetzung dieses Teilprojektes war es, die Schülerinnen und Schüler langfristig zu motivieren, regelmäßig mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren und es auch im Alltag zu Hause regelmäßig zu nutzen – im optimalen Falle täglich. Es kam nicht auf Geschwindigkeit oder Kilometerfressen an, sondern darum, die eigene Bewegungszeit zu erhöhen. Über vier Wochen (Zeitraum, um neue Gewohnheiten zu entwickeln) haben die Schülerinnen und Schüler notiert, wie lange sie täglich Fahrrad gefahren sind. Schließlich wurden die gefahrenen Zeiten aller Schülerinnen und Schüler addiert und das oben erwähnte überwältigende Ergebnis erzielt.
  Die 20 fleißigsten Schülerinnen und Schüler erhielten Preise für ihr Fahrrad (Fahrrad-Computer, Lichtanlagen, Reflektoren, Gutscheine). An dieser Stelle sei Herrn Herzog gedankt, der das LEBEM-Projekt beratend unterstützt und bei der Sponsorensuche geholfen hat.
  Die mit Abstand fleißigste Schülerin war **Daphne Nissen** aus der IVb mit **41 Stunden**, gefolgt von Lennart Brandt (UIIIa) mit 34h 45 min und Björn Oestreich (UIIIc) mit 32h 49 min. Unter den Top 20 fanden sich außerdem: Jochen Busdorff, Fee-Lilit Liebig, Thomas Möbius, Torge Britschin, Aron Kronshagen, Swantje Rieper, Pia Jansen, Céline Nissen, Moritz Wandl, Yannic Kropp, Johanna Sendker, Alexander Grassau, Kim Howe, Miriam Güthe, Anna Reimer, Finn-Corvin Liebig und Ina von Wechgeln.
  Vielen Dank an dieser Stelle an V. Schneider, der diesen Fahrrad-Marathon organisiert hat!
- Etwas enttäuschend war dagegen die Mitarbeit einzelner Klassen an dem Wettbewerb „Welche Klasse gestaltet den schönsten Klassenraum?“ Der ursprünglich festgesetzte Termin (23.11.2007) zur Prämierung der schönsten Klassenräume ist von vielen Klassen nicht beachtet worden; daher wurde diese Aktion bis zum 07.12.2007 verlängert.
  Allerdings muss in diesem Zusammenhang auch erwähnt werden, dass gerade die Sextaner- und Quintanerklassenräume sehr geschmackvoll dekoriert worden sind, sodass es der Jury, die sich aus der Elternvertreterin Frau Kiewall, dem Schülersprecher Martin Kohse und Herrn Mielke von Lehrerseite zusammensetzte, nicht ganz leicht fiel, jeweils den 1. Platz pro Klassenstufe zu vergeben.
  Die folgenden Klassen wurden als beste ausgewählt und erhalten Ende Januar einen Gutschein des Baumarktes Wigger: VIb, Vb, IVd, UIIIa, OIIId sowie UIIb.
  Es wäre wünschenswert, wenn auch diejenigen Klassenräume, die bisher noch sehr kahl aussehen, mit Bildern, Pflanzen ... verschönert würden. Vielleicht können die Eltern ihre Kinder diesbezüglich unterstützen.
- Die Spiel- und Sportgeräteausgabe läuft jetzt erfolgreich mit guter Resonanz. Täglich können sich die Schülerinnen und Schüler in jeder 15-Minuten-Pause am grünen Tresen in der Pausenhalle z. B. Bälle, Sprungseile, Frisbeescheiben, Jonglierbälle gegen ein Pfand ausleihen.
  Die Ausgabe organisieren Mittelstufenschülerinnen und -schüler, die sich freiwillig für diesen Dienst gemeldet haben.
- In Planung sind u. a. für das kommende Frühjahr eine Ausstellung in der Pausenhalle über gesunde Ernährung.
- Des Weiteren ist nach den Weihnachtsferien eine „Milchaktion“ in Planung, die das Ziel hat, dass wieder stärker Milchprodukte wie Joghurt und Trinkmilch an der AHS verkauft werden.
- Bei der geplanten Einrichtung einer Cafeteria wird sich das LEBEM-Team auf jeden Fall mit vielen Ideen einbringen. Es gibt weiterhin viel zu tun ...

Horst Mielke

Berufsorientierung

Informationsabend zur Berufsfindung

„Ich bin Zöllner“, so begrüßte Wolfgang Zöllner, 25 Jahre lang Oberstufenkoordinator der Alexander-von-Humboldt-Schule, am Freitag, dem 05. Oktober 2007, 36 hochkarätige Gäste aus Berufsfeldern wie Wirtschaft, Jura, Medizin, Journalismus und den Naturwissenschaften unter großem Beifall der 181 anwesenden Oberstufenschülerinnen und –schüler.

Dass ausnahmslos alle individuellen Wünsche erfüllt wurden, verdanken wir wieder einmal der „logistischen Meisterleistung“ von Herrn Zöllner. Es waren vornehmlich Ehemalige, die bereit waren, in ihrer Freizeit in ihre alte Schule zurückzukehren und zu berichten, wie sie zu ihrem Beruf gelangt sind und wie der Berufsalltag aussieht. Die Dichte des Informationsaustausches war in dem relativ engen Zeitfenster von knapp zwei Stunden enorm hoch. Besonders hervorzuheben ist dabei die Zuverlässigkeit und Neugierde unserer AHS-Schülerinnen und -schüler. Punkt 18.00 Uhr (immerhin an einem Freitagabend) saßen alle im Forum auf ihren Plätzen und nahmen die Gäste hochinteressiert in Empfang. Die Gespräche wurden bis weit in die Pause fortgeführt und selbst auf dem Nachhauseweg ging der Gedankenaustausch teilweise intensiv weiter, da es viele neue Informationen für aktuelle und ehemalige Schülerinnen und Schüler gab. Insgesamt fiel das Feedback der Schülerinnen und Schüler überaus positiv aus. – Möge diese Veranstaltung, die alle zwei bis drei Jahre für die gesamte Oberstufe stattfindet, unseren angehenden Abiturientinnen und Abiturienten helfen, die richtige Entscheidung für ihre Berufsausbildung zu treffen.

Ralf Sawierucha

Berufsberatung durch die BfA

Wenn sie zu Gast ist, werden die Anmeldelisten lang: Die Rede ist von Frau Kasch, die im Auftrag der BfA (Bundesagentur für Arbeit) unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler über Studiengänge und Berufsfelder informiert. Einer zweistündigen allgemeinen Einführung, die sich primär an den Planungen der Schülerschaft orientiert, folgt dann noch am selben Tag und meistens aus Kapazitätsgründen noch an weiteren Tagen eine Reihe von 15 – 20minütigen Einzelgesprächen.

Die Resonanz ist ausgesprochen positiv. Dies war für die Eltern des 12. bzw. 13. Jahrgangs mit ein Grund, auch auf einem Elternabend einmal diesen Themenkreis anzusprechen – mit ebenfalls ermutigender Rückmeldung. Über 2 Stunden lang erfuhren sie Fakten, Tipps und Tricks aus erster Hand und konnten gezielt Fragen zu Einzelproblemen stellen, die für die berufliche Planung nach dem Abitur ihrer Kinder besonders wichtig sind. – Wir hoffen natürlich, dass auch die nächsten Jahrgänge noch von Frau Kasch und ihrer Sachkompetenz profitieren können.

Lutz Dallmeyer

Zwei Wochen Wirtschaftspraktikum – Zeitverschwendung?

Als ich die Wahl hatte, eine, zwei oder drei Wochen Praktikum zu machen, dachte ich zuerst nicht daran, die eine Pflichtwoche durch die Einbeziehung der Herbstferien freiwillig zu verlängern. Allerdings bestanden die Eigentümer meines Wunschbetriebes darauf, dass ich zwei Wochen bleiben sollte, wobei dies für sie eigentlich immer noch viel zu wenig war.

Am Ende der ersten Woche wurde mir bewusst, wie schnell die Tage vorbeigegangen waren. Eigentlich war ich gerade erst dabei, den Betrieb kennen zu lernen. Eine Woche Praktikum hätte mir rückblickend absolut nichts gebracht! Ich hätte von dem Betrieb nicht so viele interessante Einzelheiten mitbekommen, die Mitarbeiter nicht richtig kennen gelernt. Durch die Entscheidung für eine zweite Woche habe ich also zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Ich hatte sehr viel mehr Zeit, Informationen über den Betrieb zu sammeln, die ich schließlich in meinen Bericht einbauen konnte, und der Betrieb hat mich auch besser kennen gelernt. So habe ich schließlich das Angebot bekommen, jederzeit wieder einen Auftrag übernehmen zu dürfen, wenn es mir passt. So ziehe ich als Fazit: Wenn ihr die Chance bekommt, euer Praktikum verlängern zu können, dann nutzt sie, denn im Endeffekt wäre es Zeitverschwendung, nur eine Woche zu machen.

Jannes Neuner, 12. Jg.

Wirtschaftspraktikum in der Sparkasse

Nach anfänglichen Zweifeln, ob es sinnvoll sei, eine meiner beiden Ferienwochen zu entbehren, konnte ich mich dann doch dazu durchringen, mein Wirtschaftspraktikum bei der Sparkasse Südholstein zweiwöchig zu gestalten.

Rückblickend komme ich zu dem Entschluss, dass ich diese Entscheidung richtig und sinnvoll getroffen habe. Denn neben den für das Praktikum ausführlichen relevanten Informationen zu den wirtschaftlichen Abläufen war es mir möglich, im direkten Kontakt mit den Kunden Praxis zu bekommen und intensive Erfahrung zu sammeln. Es war für mich besonders interessant zu erkennen, dass ich im Vorfeld die Komplexität des Arbeitsfeldes eines Bankmitarbeiters unterschätzt habe. Die oberflächliche Sichtweise, man müsse lediglich Geld überweisen, herausgeben oder Daueraufträge einrichten, kommt mir im Nachhinein fast peinlich vor. Vielmehr sind es hauptsächlich Beratertätigkeiten, mit denen sich die Mitarbeiter profilieren. Mir war es glücklicherweise möglich, in zahlreichen Kundengesprächen dabeizusitzen.

In der zweiten Praktikumswoche fand der Weltspartag statt, der sich wegen des regen Kundenzulaufs über die ganze Woche erstreckte und mir wesentlich half, in der praktischen Arbeit, z. B. Sparbuchauszahlungen oder Einzahlungen, sicherer und geübter zu werden.

Zusammenfassend kann ich also feststellen, ein durch und durch gutes interessantes Praktikum gemacht zu haben, vielleicht interessanter als eine langweilige, regnerische Ferienwoche.

Tidiane Niang, 12. Jg.

Anmerkung der Schule: Die Termine für die Praktika im 9. und 12. Jahrgang liegen fast immer in Zusammenhang mit den Herbst- bzw. Osterferien, damit gerade solche engen Vernetzungen ermöglicht werden können. Leider werden die Termine zentral zugeteilt, sodass eine 100-%-Zusicherung nicht möglich ist.

Klassen- / Kursfahrten und Exkursionen

Klassenfahrt an die Müritz (aus Lehrersicht)

Vom 3. bis zum 7. September 2007 unternahmen die Klassen UIIIb und UIIIc mit den Lehrkräften Herrn Förster, Herrn Protz, Frau Conrad und der Praktikantin Frau Bach eine Klassenfahrt an die Müritz, genauer gesagt in die ökologische „Wohlfühljugendherberge“ Mirow 21 in Mirow,

direkt am Mirower See. Wegen dieser günstigen Lage war es möglich, den letzten Teil der Anreise mit dem Schiff zurückzulegen. Drei Stunden waren wir auf dem Wasser und in dieser Zeit wurde nicht nur unheimlich viel Schokoladeneis vertilgt, sondern das Schiff auch zu einem schwimmenden Casino umgewandelt, da Pokern bei Schülern gerade im Trend liegt.

In der Jugendherberge, die sich durch ökologische Einrichtungen wie Solaranlage, ein kleines Windkraftwerk, einen Erdkeller statt Kühlraum und andere technische Besonderheiten auszeichnet, hatten wir den ersten Stock fast für uns allein, was sehr angenehm war. Auf dem Programm stand zuerst eine tolle Kanutour über den Mirower See, die vermutlich allen in Erinnerung bleiben wird. Die Kanu-Führer, die uns begleiteten, waren sehr nett, auch wenn sie über das schlechte Wetter nicht hinwegtäuschen konnten. Hagel und fast frostige Temperaturen haben einige trotzdem nicht vom Kentern abgehalten – die „Grüne Hölle“ lässt grüßen. Abends gab es dann entweder einen gesunden „Gute-Nacht-Snack“, den alle hungrig verputzten, oder Stockbrot am Lagerfeuer, an dem man sich prima Geschichten erzählen konnte. Ein weiterer Programmpunkt war der „Koch-und-Back-Tag“, an dem vormittags mit einer erfahrenen Köchin Wild- und Küchenkräuter gesammelt wurden, die man dann gemeinsam zum Mittagessen zu einer leckeren Kräutersuppe zubereitete. Da diese im „Hordentopf“ über offenem Feuer draußen gekocht wurde, schmeckte sie gleich noch mal so gut. Am Nachmittag wurde dann frisches Mehl gemahlen, um die Brote für den Grillabend zu backen. Auch die selbst gebackenen Brote der Schülerinnen und Schüler schmeckten ganz hervorragend. Zu guter Letzt haben wir noch eine ca. 40 km lange Radtour durch den Nationalpark Müritz gemacht. Zum Glück waren die Fahrradsättel einigermaßen bequem und weich, denn die Sandwege im Nationalpark haben unserem fahrerischen Können einiges abverlangt. Nach drei wirklich tollen Tagen ging es dann am Freitag müde und ruhig nach Hause, wo alle wohlbehalten ankamen.

Insgesamt war es eine sehr aktive, schöne, lustige und auch entspannte Klassenfahrt für alle Beteiligten, die man so sofort wiederholen könnte.

Julia Conrad (Begleitung UIIIb)

Unsere Klassenfahrt nach Mirow (aus Schülersicht)

Am 3. September 2007 fing unsere Klassenfahrt nach Mirow mit einer sehr langen Busfahrt, bei der zwei Sitzplätze fehlten, an. Danach folgte noch eine 3-stündige Schifffahrt, während der wir vom Personal verdächtigt wurden, eine Postkarte geklaut zu haben. Herr Förster, unser Held, löste das Problem schließlich, indem er sie selbst bezahlte.

Endlich erreichten wir unsere Jugendherberge, die wir durch eine Rallye kennen lernten und von der wir begeistert waren. Am nächsten Tag unternahmen wir zusammen mit der Parallelklasse eine sehr lange, kalte, nasse, verhagelte, aber trotzdem lustige Kanutour, die damit endete, dass wir alle unsere Füße ins Wasser hielten, um sie zu wärmen. Am Mittwoch machten wir eine Radtour und durften am Ende eine Stunde allein in Mirow verbringen. Am vierten Tag hatten wir einen Backtag, an dem wir Kräuterbrot ohne Kräuter, aber mit Gummibärchen gebacken haben. Ansonsten haben wir ein Lagerfeuer gemacht, geangelt und ausgiebig Fußball und Volleyball gespielt.

Herr Förster und Frau Bach als Verantwortliche waren die ganze Zeit gut drauf, sodass manche Regeln nicht allzu ernst genommen wurden. Insgesamt hatten wir eine supertolle Klassenfahrt und viel Spaß!

Katharina Krüger, Valerie Lapp, Johanna Panten und Lena Weimann, UIII c

Xanten – Nicht mit dem Fahrstuhl, sondern zu Fuß in die Römerzeit

Vom 03.09. bis zum 07.09.2007 befand sich die UIIIa mit Frau Kaulitz (nun Almreiter) und Herrn Almreiter auf Klassenfahrt in NRW. Das Ziel der Klassenfahrt war klar: Wir wollten die römische Kultur und Geschichte hautnah erleben. Dieses Ziel wurde auch erreicht. Der archäologische Park in Xanten zeigte eindrucksvoll die Römerzeit. Auf dem Gelände der ehemaligen römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana wurde durch jahrelange Forschung, Ausgrabungen und Rekonstruktionen ein Teil dieser Stadt originalgetreu wiedererrichtet. Sei es ein römischer Tempel, sei es das Amphitheater oder sei es ein Teil der Stadtmauer – die Geschichte nahm uns gefangen. Abgerundet wurde diese schöne Klassenfahrt durch ein erlebnispädagogisches Programm, einen Besuch des Schlosses Lembeck und einen kurzen Halt in der Stadt Münster.

Carsten Almreiter

Auf nach Sankt Andreasberg

Am Montag, dem 3. September 2007, sind wir, die UIIIe, in Begleitung von Frau Huhn und Herrn Dräger nach St. Andreasberg in den Harz gefahren. Die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln war recht lang und mühsam. Am Ziel angekommen, haben wir eine Rallye in der „Stadt“ gemacht. Diese hat uns viel Spaß gebracht. Weitere Highlights unserer Fahrt waren eine Mountainbiketour und der Besuch des Hochseilgartens mit rasanter Seilbahnfahrt über einen kleinen See. Das waren wohl die besten Aktivitäten, die wir erlebt haben. Auf dem Programm standen ferner die Besichtigung der Grube Samson und eine Wanderung durch den Naturpark mit Holger, den wir Oigr nannten. Der lange Tag mit Freizeit war bei allen sehr beliebt und die Nachtwanderung mit echten Schreckmomenten sollte auch nicht fehlen. Am Freitag, dem 7. September, ging es dann wieder Richtung Norden.
Ich persönlich fand die Klassenfahrt sehr gut, aber nach den anstrengenden Tagen konnte man gut und gerne einen Tag chillen.

Nils Fritschka, Marc Nitsch UIIIe

Studienfahrt Weimar / Dresden (29.08. – 07.09.2007)

Am frühen Morgen des 29. August – noch fast frisch aus den Ferien – machten wir uns mit dem Zug auf den Weg Richtung Weimar. In der beschaulichen Kulturstadt besichtigten wir die privaten Gemächer Goethes und Schillers und genossen selbst nach einem laufreichen Tag das junge Nachtleben. Aber auch während viel Freizeit und sportlichen Aktivitäten erkundeten wir die teilweise wunderschöne, zeitgenössische Altstadt bei gutem Wetter.

Am Sonntag hieß es auf nach Dresden! Nach einer schlaftrunkenen Zugfahrt erreichten wir den frisch renovierten Dresdner Bahnhof. Der Anblick der Jugendherberge, die zudem noch außerhalb der Stadt lag, brachte einige Mitfahrer/innen zu vernichtenden Urteilen. Doch die bedeutende Kulturstadt Dresden bezauberte uns nicht nur durch ihre Bauten. Führung und Besuch der Semperoper, Stadtführung, Besichtigung des VW-Werkes, Brauereibesuch (+ Verköstigung) und die Porzellanmanufaktur in Meißen sowie ein Tag am Forschungsinstitut in Jena standen auf dem Programm. Zum Abschluss bekamen wir eine exklusive Wanderung durch die Sächsische Schweiz und von dort einen unvergesslichen Blick auf die Elbe. Auf dieser schipperten wir im Sonnenschein zurück. Noch am selben Abend hieß es: Koffer packen!

Fazit: Eine tolle Reise, mit vielen Sehenswürdigkeiten und jeder Menge Spaß! – Danke, Sven und Maja!

Jessica Sütel, 13. Jg.

Über die beiden anderen Studienfahrten nach Rom und in die Toskana wird der Abiturjahrgang traditionsgemäß in der Abiturzeitung berichten.

Vorweihnachtsausflug ins Miniaturwunderland

Am 19. Dezember 2007 fuhr die OIIIc mit Frau Namgalies zu einem vorweihnachtlichen Ausflug nach Hamburg. Ziel war das Miniaturwunderland in der Speicherstadt, das gerade aufwändig erweitert und um die „Schweiz“ ergänzt wurde. Diese weltgrößte Modellbahnanlage fasziniert die Besucher mit ihren naturgetreuen Abbildungen der Wirklichkeit und so folgten auch unsere Schülerinnen und Schüler der Führung sehr interessiert. Ein anschließender Bummel über den Weihnachtsmarkt ließ dann so richtig Weihnachtsstimmung aufkommen und rundete den Tag ab.

Annegret Namgalies

Besuch der Anne-Frank-Ausstellung

Ein Besuch der Anne-Frank-Ausstellung im Kiek-In in Neumünster bot der OIIIc die Gelegenheit, über das ergreifende Schicksal der Jüdin Anne Frank Näheres zu erfahren. Die sehr gute didaktische Aufbereitung der Ausstellung gab den Schülerinnen und Schülern aber nicht nur einen beeindruckenden Einblick in die Lebensumstände des Mädchens, sondern zeichnete aus verschiedenen Perspektiven ein Bild des Zweiten Weltkriegs. Die gesamte Klasse wäre gerne länger als zwei Stunden geblieben, um so noch mehr Geschichtsunterricht einmal anders zu erleben.

Annegret Namgalies

Exkursion zur Messe „Lernen live – Du und Deine Welt“

Am 22.11.2007 fuhr der Sport LK des 13. Jahrgangs mit Frau Rossius zusammen mit dem LK des 12. Jahrgangs und Frau Almreiter auf die Messe „Du und deine Welt“ nach Hamburg. Hier konnte man unter anderem Beauty-Checks mitmachen, Massageeinheiten genießen oder sich über die neusten Sportgeräte informieren. Das Highlight für alle war jedoch das Klettern im Indoor-Hochseilgarten. Nachdem wir dann noch einen kurzen Vortrag über Nahrungsergänzungsmittel gehört haben, traten wir den Rückweg an.

Sarah Harder, Alexander Semrau, 13. Jg.

Auslandskontakte

Ein Leben Down Under

Australien: ein riesiger Kontinent, unerreichbar weit entfernt, den die wenigsten als Ferienziel wählen und über den die meisten nicht allzu viel wissen. Ich jedoch konnte mir nichts Schöneres

vorstellen, als die kalten, nassen Wintertage hinter mir zu lassen und Weihnachten und Silvester am Strand zu verbringen.
Seit Oktober wohne ich jetzt bei einer Gastfamilie in Adelaide, der Hauptstadt von Süd Australien, und gehe dort auf die Privatschule „Woodcroft College“. Im Gegensatz zur Alexander-von-Humboldt-Schule besteht diese Schule, die momentan über 1400 Schülerinnen und Schüler umfasst, nicht aus einem großen Gebäude, sondern jeder Klassenraum befindet sich in einem einzelnen kleinen Häuschen, natürlich mit integrierter Klimaanlage. Wie in australischen Schulen üblich, gibt es eine Schuluniform, an die ich mich aber schnell gewöhnt habe; jetzt muss ich zugeben, dass es gar nicht so schlimm ist. Schulbeginn ist hier erst um neun Uhr und kein Tag hat mehr als sieben Stunden. Anstatt Pausen zwischen jeder Stunde gibt es hier 20 Minuten Pause nach den ersten beiden Stunden und 40 Minuten Mittagspause nach der fünften. Der Unterricht ist frontal ausgerichtet; die Note setzt sich ausschließlich aus Tests, Examen und schriftlichen Aufgaben zusammen. Es geht viel entspannter zu als bei uns, was aber auch dazu führt, dass man nicht wirklich viel lernt. Deswegen hatte ich glücklicherweise überhaupt keine Probleme, weil wir bis zur 11. Klasse das meiste schon längst gemacht hatten. Auch das Umstellen auf die englische Sprache fiel mir leicht, nicht nur da viele Begriffe aufgrund des lateinischen Ursprungs sowieso ähnlich sind. Die Mitschüler sind nett und hilfsbereit und ich habe schnell Freunde gefunden, mit denen ich jetzt die gerade begonnenen Sommerferien genießen kann.

Adelaide unterscheidet sich von deutschen Städten dadurch, dass es keine Hochhäuser gibt, weil jeder ein eigenes Haus mit Garten besitzt. Genug Platz haben die Australier, aber leider führt das dazu, dass die Stadt stark ausgedehnt ist und man sehr lange fahren muss, um irgendwohin zu kommen. Die Stadt ist entlang der Meeresküste errichtet worden und deswegen ist der Strand nie weit entfernt – etwa 10 Minuten mit dem Auto von dem Haus meiner Gastfamilie. Die Strände sind sehr groß und schön, das Wasser ist warm und klar und es gibt sehr große Wellen, was natürlich zum Wellensurfen einlädt. Ich beherrsche es jetzt schon relativ gut und habe neuerdings mein eigenes Surfboard, mit dem ich in den Ferien mit ein paar Freunden viel Spaß haben werde. Nun, da Weihnachten naht, sind alle Gärten mit diversen, bunten Neonlichterketten im amerikanischen Stil verziert, was sehr schön in der Nacht aussieht, das vertraute Weihnachtsgefühl und die gewohnte Kälte aber nicht vollständig ersetzen kann.

Colin Carl, OIId

Neun Monate Australien

Am Ende der 9. Klasse entwickelte sich bei mir der Wunsch, ins Ausland zu gehen. Zunächst fuhr ich für weitere Informationen nach Großhansdorf zu der jährlich dort stattfindenden Messe für Auslandsaufenthalte. Für mich stand schon zu diesem Zeitpunkt fest: Wenn ich irgendwo hinfliege, dann bis ans andere Ende der Welt, nach Australien.

Nach den vielen Vorbereitungen, die mit einem längeren Auslandsaufenthalt verbunden sind, war klar, dass ich die Klasse an der Alexander-von-Humboldt-Schule wiederholen wollte. Ich wurde immer aufgeregter und dann, am 5. Juni 2006, war es soweit. Jetzt sollte es losgehen nach Palm Beach, Queensland. Palm Beach liegt eine Stunde südlich von Brisbane an der wunderschönen Gold Coast in der Nähe von Surfers Paradise. Der Abschied von meiner Familie und die Eingewöhnung in die neue Familie fielen mir nicht leicht. Doch neue Freunde, das Meer, die Sonne und die ungewohnte Umgebung lenkten mich von den Gedanken an Zuhause ab.

Die Schule in Australien ist ganz anders, da dort komplett andere Fächer angeboten werden, welche ich auch ausprobierte. Mein Glück war, dass die Schule, die Palm Beach Currumbin State High School, direkt am Meer lag und ich mich dort in vielen Wassersportarten wie Segeln, Schnorcheln, Surfen und Motorbootfahren versuchen konnte. Die Umstellung auf unser deutsches Gymnasium nach meiner Rückkehr war für mich schwierig. Ich musste mich erst wieder daran gewöhnen, mehr für die Schule zu arbeiten, denn ich hatte mich sehr schnell auf den „australian way of life“ eingestellt. Ich bin froh, dass meine Eltern mir diese Erfahrung ermöglicht haben und ich diesen Austausch machen konnte, auch wenn es nicht immer einfach war.

Julia Sinn, OIIc

Auch andere Schülerinnen und Schüler, vor allem aus dem 11. Jahrgang, nutzen wieder die Möglichkeit, einige Monate oder auch ein ganzes Jahr im Ausland zu verbringen. Als klassisches Ziel sind die USA zu nennen; zurzeit sind als Länder für den Auslandsaufenthalt aber auch England (mit Internatsleben) und Südafrika gewählt worden. Die Schülerinnen, die im Rahmen des Austauschprogramms „Pays de la Loire“ drei Monate in Frankreich verbracht haben, sind mittlerweile alle begeistert von den Erfahrungen dort zurückgekommen. Maike Falk hat in der letzten Ausgabe unserer Schülerzeitung „Orinoco“ ausführlich über die 6 Monate bei ihrem Austauschpartner Robin in der Bretagne berichtet.

Für die Entscheidung, ob man nach der Rückkehr aus dem Ausland in die alte Klasse zurückkehrt oder ein Jahr zurückgeht, sind Gespräche mit der Klassenlehrkraft und der Schulleitung erforderlich. Als Kriterien für die Entscheidung spielen der aktuelle Leistungsstand, die Dauer des Auslandsaufenthaltes und die dort belegten Fächer und Lernerfolge eine wichtige Rolle.

Doris Weege

Neue Partnerschule für die AHS in Stockholm

Da der Schüleraustausch mit dem Fässberggymnasium in Mölndal bei Göteborg von schwedischer Seite leider in den letzten Jahren nicht mehr intensiv gefördert wurde, bot es sich an, eine neue Partnerschule in Schweden zu suchen. Während des letzten Jahres baute ich Kontakte zu verschiedenen Schulen in Göteborg und Stockholm auf. Aus jeder Stadt kristallisierte sich relativ schnell je ein „Favorit“ heraus. Unsere Wahl fiel auf Stockholm, nicht zuletzt deshalb, weil Staffan Mossige-Norheim, Lehrer und Auslandskoordinator am dortigen Bromma Gymnasium, uns spontan in der Woche vor den Sommerferien besuchte; er machte sofort einen sympathischen Eindruck und sprach sich stark für einen Schüleraustausch zwischen unseren beiden Schulen aus.

Ende September flog ich für einen Tag nach Stockholm, um die Schule dort zu besichtigen und mit den Kollegen in Stockholm den Austausch zu planen. Die Schule wurde in den 40er Jahren eher funktional gebaut und liegt sehr schön in einer noblen Villengegend. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude ist gerade renoviert. Da die Kantine noch nicht fertig war, wurde das

Essen in einem Partyzelt serviert. Eine neue Sportanlage befindet sich auch noch im Bau. Ich wurde sehr nett von fünf Kollegen empfangen, die alle an unserem Austauschprojekt mitarbeiten wollen. Im Prinzip waren wir uns über die Hauptpunkte sofort einig: Möglichst viele Schüler sollen bei möglichst geringen Kosten an dem geplanten Austausch teilnehmen können. Außerdem soll das Projekt zügig angekurbelt werden. Da die Schweden Gelder beantragen und hierfür Fristen einhalten müssen, wird im kommenden Frühjahr zuerst eine Gruppe von ca. 30 Schülerinnen und Schülern der Alexander-von-Humboldt-Schule nach Stockholm fliegen bzw. fahren und dort eine Woche in Partnerfamilien leben. Der Schülerkontakt soll mindestens bis zum Gegenbesuch im darauf folgenden Herbst bestehen bleiben, z. B. über Email. Ein Ziel des Austausches ist es, das Zusammenwachsen der nächsten Generation in Europa zu fördern und das Verständnis für eine benachbarte, aber doch im Detail unterschiedliche Kultur zu wecken. Die Kommunikationssprache zwischen den Schülerinnen und Schülern wird Englisch sein. Da die aufnehmenden Stockholmer Schüler alle aus einer 10. Klasse stammen (die ich während meines Besuches schon kennen lernen durfte), richtet sich der Austausch im ersten Durchlauf erst einmal an Schülerinnen und Schüler aus unseren 10. und 11. Klassen.

Informationen über das Bromma Gymnasium gibt es auf der Homepage der Schule unter www.bra.edu.stockholm.se

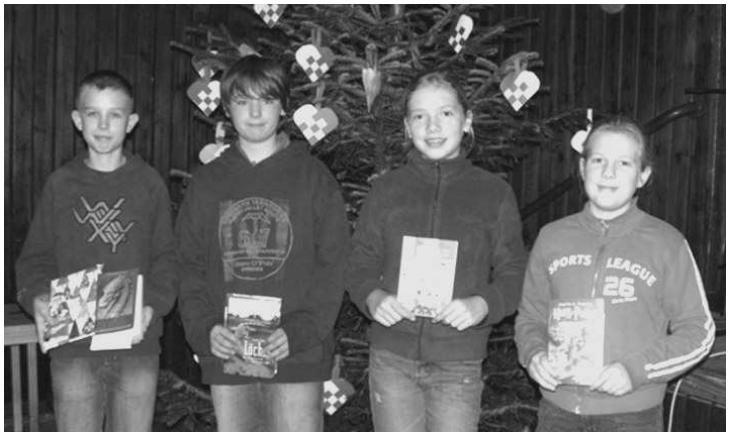
Maja Darmstadt

Wettbewerbe

Ein spannendes Finale

Dass Lesen nicht nur Spaß machen kann, sondern auch spannend ist, bewies der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels, der am 11.12.2007 zwischen den Klassenbesten unserer Quinten ausgetragen wurde: Sarah Riepen, Bente Hamann, Till-Hendrik Osbahr und Alexander Friedrich traten gegeneinander an, um mit ihren vorbereiteten Texten das Publikum von ihrer Vortragskunst zu überzeugen. Dabei wurde in diesem Jahr aus sehr unterschiedlichen Texten gelesen: Während Bente und Alexander aus den Fantasy-Bestsellern „Eragon“ und „Harry Potter“ lasen, stellten Sarah und Till mit den „Räubern aus Kardemomme“ und „Löcher“ jeweils ein klassisches und ein modernes Kinder- und Jugendbuch vor. Aber erst die nächste Runde brachte die Entscheidung: Anlässlich des hundertsten Geburtstages von Astrid Lindgren trugen alle vier Kinder nacheinander eine Passage aus „Pippi plündert den Weihnachtsbaum“ vor. Anschließend zog sich die sechsköpfige Jury – bestehend aus Eltern, Schülern und Lehrkräften – zurück, um den Sieger zu ermitteln.

Kurz vor Ende der dritten Stunde stand dann die Entscheidung fest: Sarah Riepen aus der Va gewann dieses Jahr mit den „Räubern aus Kardemomme“ und erhielt als Prämie einen Buchgutschein über 15,- EURO sowie einen Schokoladenweihnachtsmann. Sie wird unsere Schule bei der nächsten Runde des Wettbewerbs in Neumünster vertreten. Viel Erfolg, Sarah!



Ich möchte an dieser Stelle herzlich allen Beteiligten danken, die durch ihre Unterstützung dazu beigetragen haben, dass aus den beiden Wettbewerbsstunden wieder eine unterhaltsame und stimmungsvolle Veranstaltung wurde, vor allem Frau Darmstadt und Herrn Lange sowie den Mitgliedern ihrer Or-

chester, die für ein beeindruckendes musikalisches Rahmenprogramm sorgten. Dass alle Instrumentalisten und Sprecher auch in der letzten Reihe gut zu hören waren, garantierte Christian Ziegenbein aus der OIIb. Zwei seiner Klassenkameradinnen, Cyrielle Glüsing und Svenja Ehmke, unterstützten unsere Elternvertreterin Frau Kiewall bei der Entscheidung der Jury. Vor allem aber möchte ich Herrn Peters dafür danken, dass er durch seine freundliche Art den Schülerinnen und Schülern das Lampenfieber genommen hat – ohne dass dabei die Spannung zu kurz kam!

Jan Kruse

Klein, aber fein: der plattdeutsche Vorlesewettbewerb

Kurz vor Weihnachten gab es in diesem Jahr an der Alexander-von-Humboldt-Schule wieder einmal einen plattdeutschen Vorlesewettbewerb. Bereits einige Tage vorher hatte in einzelnen Klassen eine Vorauswahl stattgefunden, so dass jeweils ein Klassensieger oder eine Klassensiegerin feststand.

Am Dienstag in der Woche vor den Weihnachtsferien war es dann soweit. Als Erstes traten die Siegerinnen und Siegerinnen der Klassen 5 bis 7 gegeneinander an. Mit viel Engagement wurde der ausgesuchte Lieblingstext vorgelesen. Ein wenig Herzklopfen war schon dabei, auch wenn es nur ein relativ kleines Auditorium war. Besonderen Spaß machte es den jeweils Nicht-Lesenden, dass sie die Jury mit besetzen durften. Ausgerüstet mit einem großen Beurteilungsbogen konnten sie nun endlich einmal in sechs Beobachtungskriterien selbst Noten verteilen! Und bald standen die Besten der jeweiligen Klassenstufen fest. Gesamtsiegerin der Klassen 5 bis 7 wurde Charlotte Franck aus Loop. Die Jury war sich schnell einig: a real native speaker!

Deutlich geringer fiel das Teilnehmerinteresse dagegen in den Klassenstufen 8 bis 10 aus. Vielleicht gilt es in diesem Alter ja nicht als „cool“, an einem Vorlesewettbewerb teilzunehmen? Schade eigentlich – beschäftigte sich doch einer der möglichen Lesetexte gerade mit der Frage, was unter Jugendlichen nun heute eigentlich wirklich als „cool“ gilt. Am Ende des zweiten Teils dieses Vorlesewettbewerbs hatte die Jury ein kleines Problem: Die Zwillingsbrüder Markus und Florian Staben erreichten mit absolutem Gleichstand gemeinsam den Stufensieg! Was nun? Da nur einer unsere Schule bei den weiteren Wettbewerben vertreten kann, entschied sich die Jury schließlich schweren Herzens für einen Losentscheid. Mit der nötigen Prise Glück wurde somit schließlich Florian Staben aus Gnutz zum Stufensieger der Klassen 8 bis 10. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern! Viel Erfolg bei den weiteren Wettbewerben!

Michael Redecker

Sprachwettbewerbe - Sprachendiplom

Zum diesjährigen Bundeswettbewerb Fremdsprachen haben sich wieder mehrere Schülerinnen und Schüler der Alexander-von-Humboldt-Schule angemeldet: Carina Zander (13. Jg.) für den Mehrsprachenwettbewerb, Christopher Bode (UIIIe) und Annemarie Sommerfeld (OIId) für den Kurzgeschichtenwettbewerb sowie drei Gruppen aus der UIIIe für den Gruppenwettbewerb. Die Arbeiten für die ersten beiden Wettbewerbe sind schon eingereicht, die anderen müssen bis Ende Januar fertiggestellt sein. Wir wünschen allen Beteiligten viel Erfolg!

Ebenso viel Erfolg wünschen wir den 15 Schülerinnen und Schülern, die sich für den Erwerb einer Stufe des Sprachendiploms DELF (in französischer Sprache) angemeldet haben. Die Prüfun-

gen finden Ende Januar wieder im Centre Culturel in Kiel statt. Die nächsten Prüftermine liegen dann im Mai oder Juni 2008.

Angelika Huhn

Siege bei der Mathe-Nacht

Freitag, 23. November 2007: Es ist 17.45 Uhr und man glaubt es kaum. In der Alexander-von-Humboldt-Schule brennt noch Licht. Ungefähr 330 Schülerinnen und Schüler haben es sich nicht nehmen lassen, eine ganze Nacht in der Schule zu rechnen und zu knobeln. Die traditionelle Empfangsrede von Herrn Schmidt enthielt wieder einmal alle wesentlichen organisatorischen Hinweise. Als die Uhr auf 18.00 Uhr zulief, verteilte Herr Schmidt die Räume an die Klassen und schon gab es das übliche Gedränge im Treppenhaus.

Als alle Klassen vollständig anwesend waren, wurde zuerst die Pizza verkauft und dann, nach fünfmaligem Versuch, dem Server die Aufgaben zu entlocken, kamen sie, die Aufgaben der 1. Runde. Auf einmal war sämtliches Gewusel in den Gängen verschwunden, dafür war es in den Klassen umso größer. Es kam, wie es kommen musste: Alle Jahrgänge waren vor 19.30 Uhr mit ihren Aufgaben fertig und warteten gespannt auf die Lösungseingabe. Als es dann endlich soweit war, mussten alle noch einmal nachrechnen, denn auch dieses Jahr hat es keiner bei dem 1. Lösungsversuch geschafft.

Die Oberstufe war die erste Gruppe, die es schließlich in die zweite Runde schaffte. Nach und nach zogen die anderen Jahrgänge hinterher und auch die Unterstufe, die mit besonders schwierigen Aufgaben zu kämpfen hatte, konnte gegen 21.00 Uhr in die 2. Runde starten. Die neuen Aufgaben wurden verteilt und wieder fing das Rechnen zwischen Pizzakartons, Chips-Tüten und Colaflaschen an. Hierbei stellten einige Schülerinnen und Schüler fest, dass sich manche Aufgaben über alle Jahrgänge erstreckten; rasch wurden die Ergebnisse weitergereicht.

Nun, die Zeit für die Unterstufe war begrenzt, denn zwischen 22.00 – 23.00 Uhr sollten unsere jüngsten Teilnehmer ja abgeholt werden. Leider hat es aus dieser Stufe keine Gruppe unserer Schule geschafft, sich für die Rangliste genügend Punkte zu sichern; naja, nächstes Mal vielleicht. Die Schüler aus den 7./8. Klassen hatten auch genügend mit ihren Aufgaben zu tun, bis sie spätestens um 24:00 Uhr abgeholt wurden. Auch hier hat die Alexander-von-Humboldt-Schule keine Platzierung im vorderen Bereich erreicht.

Es folgte das Finale! Die Schule leerte sich, bis letztlich nur noch die Oberstufe und die Gruppen aus der 9./10. Klasse anwesend waren. Teilweise war die Motivation so stark, dass manche wirklich bis morgens um 5:00 Uhr noch rechneten. Dieser Einsatz hat sich gelohnt.

- In den 9./10. Klassen hat eine Gruppe den Sieg errungen: Lisa Liu und Svenja Maschke haben bei der Langen Nacht der Mathematik den 1. Platz geschafft. Hier gab es auch noch weitere vordere Platzierungen. Denn die Gruppen „10o“ sowie „Schmidties-Eitties“ erreichten den 10. Platz und die Gruppe „keineahnung“ den 15.
- Die Oberstufe war ebenfalls fleißig und mathematisch kreativ, denn auch hier gab es einige hervorragende Platzierungen: Den 3. Platz teilte sich die Gruppe „AnLeiM“ mit einer Gruppe des Gymnasiums Elmschenhagen, gefolgt vom Team „Rocket“ auf Platz 10, die sich den Platz mit 6 anderen Gruppen teilten; auf dem 17. Platz waren zusammen mit einer weiteren Gruppe unsere „Nachtmathematiker“ vertreten.
- In den höheren Jahrgängen gab es noch weitere Platzierungen, nachzulesen auf www.mathenacht.de.

Die Siegergruppen erhielten im Rahmen einer schulinternen Preisverleihung ihre Urkunden und Geschenke.

Abschließende Bewertung: Die Lange Nacht der Mathematik war ein Spaß für alle Schüler und Schülerinnen, die teilgenommen haben. Herzlichen Glückwunsch an die Platzierten, vielen Dank an das Organisationsteam um Herrn Schmidt und die Mathe-Lehrkräfte!

Bis November 2008 zur nächsten Langen Nacht der Mathematik!

Annemarie Sommerfeld, OIId

Mathematik-Olympiade 2007

Am 14. November 2007 traten 61 Schülerinnen und Schüler der Neumünsteraner Gymnasien und der IGS Brachenfeld zur Regionalrunde der diesjährigen Mathematik-Olympiade in der Alexander-von-Humboldt-Schule an. Am nächsten Nachmittag fand in der Aula unserer Schule die Siegerehrung statt. Nach musikalischer Einleitung durch die Schulband unter Leitung und Mitwirkung von Herrn Lange und Begrüßung durch Frau Weege konnten die Organisatoren, Herr Carow von der Holstenschule und Herr Dallmeyer, aufgrund der gezeigten Leistungen und entsprechenden Punktzahlen an zahlreiche Schülerinnen und Schüler Preise verleihen:

Anerkennungen: Nils Tietge (IGS, 5. Jg.), Gereon Mahler (HS, 6. Jg.), Sören Hauschildt (KGS, 6. Jg.), **Imke Marxen (AHS, 6. Jg.)**, **Niklas Lipkow (AHS, 6. Jg.)**, Jacco Hansen (IKS, 7. Jg.), Margarethe Dahl (IGS, 7. Jg.), Christoph Elis (IKS, 8. Jg.), Marlon Nuske (KGS, 10. Jg.), Oliver Schlüter (IGS, 12. Jg.)

3. Preise: Florian Siewers (KGS, 5. Jg.), **Benedikt Stubbe (AHS, 5. Jg.)**, **Jasper Kaak (AHS, 5. Jg.), Karl Doose (AHS, 6. Jg.)**, Pauline Rocke (IGS, 6. Jg.), Jacqueline Lohr (HS, 6. Jg.), Melina Reuter (IKS, 7. Jg.), Nils Boysen (IGS, 8. Jg.), Patrick Stoll (KGS, 11. Jg.)

2. Preise: Maya Wielert (KGS, 9. Jg.), **Sebastian Schönitz (AHS, 12. Jg.)**

1. Preise: **Mirja Kukulies (AHS, 7. Jg.)**, Malte Lackmann, (KGS, 12. Jg.), **Milena Wrobel (AHS, 13. Jg.)**

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden an der Landesrunde in Kiel teilnehmen.

Lutz Dallmeyer

Sport

Gemeinsames Sportfest der AHS und IKS

Am Mittwoch, dem 27. September 2007, war es uns, wegen des Wetters allerdings eine Woche später als geplant, möglich, das Sportfest des Sport LK 13. Jahrgang unter dem Motto „IKS vs. AHS“ für die 6. und 7. Klassen durchzuführen. Dieses erstmalige sportliche Aufeinandertreffen der beiden Neumünsteraner Gymnasien sollte an diesem nun regenfreien Mittwoch für ein wenig körperliche Ertüchtigung und natürlich für jede Menge Spaß sorgen. Der schuleigene Sportplatz und eine Fläche am Einfelder See wurden dazu genutzt, jeweils 10 verschiedene Stationen für die Kinder bzw. Jugendlichen aufzubauen und z. B. beim Kanuziehen oder Seilspringen die „Höchstleistungen“ herauszufordern. Begleitet wurde das Ganze von einem „Jubelschrei-Contest“.

Sowohl der beste Schlachtenruf als auch die Siegerklasse mit den besten sportlichen Ergebnissen wurden am Ende des Festes mit einem kleinen Preis belohnt. Zur Enttäuschung der Kant-Schülerschaft gingen beide Preise an die Alexander-von-Humboldt-Schule. Wir hoffen jedoch, dass dieses Fest, welches unser Projekt im Leistungskurs darstellte, auch von den „zweiten Gewinnern“ in guter Erinnerung behalten wird.

Birte Schlüter, 13. Jg.

Fußball – Weihnachtspokal der Realschule Einfeld

Schon traditionell wurde unsere Fußballmannschaft aus der Mittelstufe am 18.12.2007 zu dem von der Realschule Einfeld ausgerichteten und von Herrn Landahl organisierten Fußballturnier in unsere Sporthalle eingeladen. Gespielt wurde in zwei Gruppen, wobei sich nur der jeweilige Gruppenerste für das Finale qualifizierte. Die Spielzeit betrug zwanzig Minuten ohne Seitenwechsel.

In der 1. Gruppe setzte sich die erste Mannschaft der Realschule Einfeld (6 Punkte, 8:2 Tore) souverän mit zwei Siegen gegen die Realschule Bordesholm und die Pestalozzischule durch. Unsere Mannschaft spielte in der 2. Gruppe. In dem Auftaktspiel war die zweite Mannschaft der RSE unser Gegner. Das AHS-Team lag nach kurzer Zeit infolge einer Unaufmerksamkeit in der Abwehr zwar 1:0 zurück, steigerte sich aber im Verlaufe der Spielzeit enorm und diktierte über weite Strecken das Spielgeschehen. Verdienterweise wurde dann nach einer sehenswerten Flanke von der rechten Seite der Ausgleich erzielt. Leider versäumte es die Mannschaft in dieser Phase des Spiels, die Vielzahl von erspielten Tormöglichkeiten konsequent zu nutzen, um in Führung zu gehen. So kam es, wie es kommen musste: Kurz vor Schluss erzielte ein RSE-Spieler nach einer gelungenen Einzelaktion mit einem präzisen, unhaltbaren Flachschuss in die lange Ecke unseres Tores das 2:1. Danach blieb keine Zeit mehr, diesen Rückstand aufzuholen. Unser zweites Gruppenspiel gewannen wir hoch mit 5:1 gegen die Hauptschule Einfeld, doch wegen der 2:1-Niederlage hatten wir keine Chance mehr, das Endspiel zu erreichen. Den Turniersieg machten dann die beiden in der Vorrunde erfolgreichen Teams der Realschule Einfeld in einem spannenden Finale unter sich aus.

Für das nächste Weihnachtsturnier habe ich mir als Coach fest vorgenommen, unsere Mannschaft langfristig auf diesen Termin vorzubereiten, damit wir mit einem eingespielten Team größere Chancen haben, ins Finale zu kommen. An dieser Stelle sei den drei Schiedsrichtern aus dem 11. Jahrgang (Bastian Witte und Darius / Dashti Karampoor aus der OIIa sowie Jan Thorge Nitz, OIIc) für ihr objektives Pfeifen und entschlossenes Durchgreifen gedankt. Ebenso geht ein

Dank an unseren Schulsanitätsdienst unter der Leitung von Helge Semrau, der in bewährter Weise schnell und fachkompetent erste Hilfe geleistet hat.

Die folgenden Spieler der Alexander-von-Humboldt-Schule waren beteiligt: Nils Reimers (OI-IIb), Lasse Ingwersen (OIIId), Finn Ehlbeck und Nils Hoffmann (UIIa), Morten Hoppe und Torge Kock (UIIb), Robin Sielken (UIIc)

Malte Zimmermann, UIIb / Horst Mielke

Musik und Theater

Orchesterfreizeit in Ascheberg

In der Woche vor den Herbstferien fand eine Orchesterfreizeit statt. 21 Schüler und Schülerinnen wohnten und musizierten drei Tage lang mit Frau Darmstadt in dem wunderschön am Plöner See gelegenen Schloss Ascheberg bei Plön. Als weitere Aufsichtsperson begleitete freundlicherweise Daniel Sommerfeld, ein ehemaliger Schüler unserer Schule, inzwischen Student in Kiel, die Fahrt. Er war eine große Hilfe, besonders bei der Freizeitgestaltung und bei der Abwicklung sämtlicher organisatorischer Angelegenheiten mit dem Schlosspersonal.

Geprobt wurden alle Beiträge zu den diesjährigen Weihnachtskonzerten, sei es mit dem ganzen Orchester oder in kleinen Gruppen. Da wir die ersten zwei Tage allein im Schloss waren, konnten wir alle Räume zum Üben nutzen. 8 Stunden pro Tag wurde gearbeitet. Auch ein pentatonisches Melodie-Improvisationsseminar von Artur stand auf dem Programm. Trotzdem blieb noch Zeit für eine Nachtwanderung, einen Paddelausflug mit gemieteten Kanus, verschiedene Ballspiele und ein Lagerfeuer (samt Holzbeschaffung). Hier gelang es Daniel, gleichzeitig den Ansprüchen der Quintaner und denen der Oberstufenschülerinnen und -schüler gerecht zu werden. Erwähnenswert ist auch die Badefreude einiger Damen, die jeden Morgen bei Wind und Wetter (natürlich mit Erlaubnis der Eltern und unter Aufsicht sowohl an Land als auch im Wasser) in den See sprangen.

Insgesamt kam von Schüler- und von Betreuerseite einstimmig positives Feedback. Eine Schülerin sagte: „Es war richtig schön, hier mit den anderen zu sein und intensiv zu proben. Es hat mir sehr geholfen und ich denke, dass es anderen genauso gegangen ist." Ein Oberstufenschüler mailte: „Die Orchesterfreizeit war der Hammer! Leider nur etwas kurz, gerade mal 3 Tage, nächstes Jahr muss das unbedingt wiederholt werden!"

Inzwischen hat die Musikfachschaft beschlossen, eine jährliche Musikfreizeit einzurichten, die – je nach Planungs- und Organisationsmöglichkeiten – offen für Instrumentalisten und Chormitglieder der Alexander-von-Humboldl-Schule sein soll.

Maja Darmstadt

Alle Jahre wieder?

Weihnachtskonzert im Forum der AHS und in der Bordesholmer Klosterkirche

Alle Jahre wieder kommt die Weihnachtszeit und jeder Musiklehrer fängt spätestens in den Herbstferien an zu überlegen, wie man denn in diesem Jahr die Weihnachtsmusik gestalten könnte. Wir Musiklehrer hatten uns etwas Besonderes vorgenommen: Gemeinsam wollten wir das Gloria Patri von Mozart aufführen, das für eine Solistin, ein kleines Orchester und einen Chor geschrieben wurde.

Also machten wir uns ans Einstudieren: Frau Kovács erarbeitete mit Anna Kaack die Solopartie und mit einzelnen freiwilligen Sängerinnen und Sängern die Chorstimmen, Frau Darmstadt „trainierte“ das Orchester und Herr Lange übte mit dem Oberstufenchor den Chorsatz ein. Sogar einige Lehrerinnen und Lehrer halfen mit, den Chorklang zu verstärken. Da fragten wir uns, ob diese schöne Musik nur einmal im Forum erklingen sollte oder ob sich noch ein anderer, eben auch etwas festlicherer Aufführungsort finden ließe. So kam es, dass unser Weihnachtskonzert zum ersten Mal in der Bordesholmer Klosterkirche stattfand. Was für eine Chance, was für eine Aufregung! Wer kann die Stühle aufbauen, wer abbauen, wer sorgt für Licht, wer transportiert die Instrumente, wer schreibt das Programm, wann können wir proben, ist die Kirche nicht viel zu groß, und schließlich, wie wird sich das Ergebnis unserer langen Probenarbeit an diesem schönen Ort anhören?

Am Abend dann war die Kirche bis auf den letzen Platz gefüllt, der Unterstufenchor sang den Quempas, das Orchester spielte, ein Flötenensemble war zu hören, die Schulband begleitete die Sänger Dennis Bischoff und Constantin Buer, der Oberstufenchor sang mit Laura Kipping „From A Distance“ und als Höhepunkt erklang das festliche, feierliche, gefühlvolle Gloria Patri!

Alle Jahre wieder? Auf jeden Fall nächstes Jahr wieder: unser Weihnachtskonzert in der Bordesholmer Klosterkirche!

Burkhard Lange

Auftritt des Unterstufenchores beim Weihnachtskonzert im Forum

Die Consti und Dendi Schau – Das darf man nicht verpassen!

Am 6. und 7 Juni 2008 werden die Gäste der Alexander-von-Humboldt-Schule eine Vorstellung erleben, wie es sie hier noch nie gegeben hat: Wir, das sind Dennis Bischoff und Constantin Buer (beide 13. Jahrgang), präsentieren „Die Consti und Dendi Schau“, unser eigenes Swing-Projekt, für dessen Vorbereitung, Umsetzung und Durchführung wir selbst verantwortlich sind. Freundliche und intensive Unterstützung erhalten wir von Herrn Lange.

Neu umgesetzte Klassiker aus der Ära des Swing, aber auch moderne Stücke aus den Bereichen Rock und Pop, gepaart mit Elementen des Jazz werden im Forum erklingen; so manch einer mag sich zurückversetzt fühlen in die frühere „wilde Zeit“; Frank Sinatra und Dean Martin hätten sich gewünscht, selbst dabei zu sein. Der Repertoire beinhaltet neben bekannten Stücken wie Sammy D. Juniors „Mr. Bojangles“ oder Bart Howards „Fly me to the Moon“ auch Neuinterpretationen von z. B. Eurythmics’ „Sweet Dreams“ oder Billy Joels „And so it goes“. Auch ein selbst komponiertes Stück wollen wir singen und mit viel Charme, Seitenscheitel sowie Schlips und Kragen das Publikum für eine der bedeutsamsten und aussagekräftigsten Musikrichtungen überhaupt begeistern.

Das Konzept ist komplett und wir stecken nun schon mitten in den Vorbereitungen. Zusammen mit Herrn Lange und der eigens für diese Abende zusammengestellten Band soll ab Januar geprobt und vervollständigt werden. „Die Consti und Dendi Schau“ am 06. und 07. Juni 2008 um jeweils 19:30 Uhr im Forum der Alexander-von-Humboldt-Schule, Eintritt frei!

Schulleitung

Neue Oberstufenform: Profiloberstufe

Hintergrund

Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 endet für die neu in die Oberstufe versetzten Schülerinnen und Schüler das bisherige Kurssystem. An seine Stelle tritt die Anfang Oktober 2007 durch die neue Oberstufen- und Abiturprüfungsverordnung (OAPVO) eingeführte Profiloberstufe.

Wenn auch die neue Form seitens der Landesregierung mit einer Vielzahl pädagogischer und bildungspolitischer Vorteile gegenüber dem bisherigen System gerechtfertigt wird, so stand doch an ihrem Beginn schlichte Arithmetik: Die Schülerzahlen sinken mittelfristig auch am Gymnasium, die roten Zahlen in den öffentlichen Haushalten dagegen steigen eher. Fazit: Mit dem bisherigen System ist eine Versorgung im Oberstufenbereich nicht mehr finanzierbar.

Angedeutet hatte sich dies bereits in den letzten Jahren. Die verbindliche Durchschnittsgröße der Kurse stieg von 15 auf zuletzt 19, die für die Lehrerversorgung maßgeblichen Schlüsselzahlen (Lehrerstunden pro Schüler) entwickelten sich noch ungünstiger. Um aus der Situation das Beste zu machen, wurden Instrumente wie Schulkooperationen und „Huckepackkurse“ (Grundkurse mit zusätzlichem Leistungskursteil) eingeführt. Dies führte in größeren Städten mit mehreren Oberstufen z.T. dazu, dass Schüler beide Leistungskurse an fremden Schulen absolvierten und Gymnasien, die deutlich unter einer Jahrgangsstärke von 60 lagen, allein kaum mehr als eine Rumpfoberstufe ohne echte Wahlmöglichkeiten anbieten konnten.

Allgemeine Prinzipien und spezielle Ausgestaltung an der AHS

In der Profiloberstufe gehören alle Schüler einem durch das jeweilige Profil definierten Klassenverband an. Ein Profil besteht aus mindestens 3 Fächern, deren inhaltliche Ausrichtung einem gemeinsamen Thema folgt. Im Zentrum steht das profilgebende Fach, das für die gesamten 3 Jahre verbindlich ist. Flankiert wird es von mindestens 2 profilbegleitenden Fächern, die aber im Laufe der 3 Jahre wechseln können, um verschiedene Aspekte des Themas zu behandeln.

Allen Klassen gemeinsam sind 3 verbindliche Kernfächer: Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache. Letztere kann für 2 Klassen zusammen in Kursform angeboten werden (wie Latein/Französisch in der Mittelstufe). Die Kernfächer und das profilgebende Fach werden im ersten Jahr dreistündig, danach vierstündig auf „erhöhtem Niveau“ unterrichtet, alle anderen Fächer zweistündig auf „grundlegendem Niveau“ (die Festlegung, was darunter zu verstehen ist, ist derzeit noch sehr kurz gehalten). Rein zeitlich gesehen erhalten die Schüler mehr Unterricht: 34 Stunden sind in jedem Jahrgang verbindlich. Dafür steigt die Gruppengröße auf ca. 24 - 25 im Schnitt an. Die Verordnung sieht 5 mögliche Profilausrichtungen vor, von denen die beiden ersten an jeder Schule durchgeführt werden müssen: sprachlich, naturwissenschaftlich, gesellschaftswissenschaftlich, ästhetisch und sportlich. Was passiert, wenn die beiden Pflichtprofile nicht ausreichend angenommen werden, ist noch unklar.

An unserer Schule hat die Schulkonferenz erste Grundsätze auf Antrag der Schulleiterin verabschiedet. Demnach werden Kunst, Musik und Darstellendes Spiel wie bisher in Kursform angeboten, um abschließende Projekte wie Theateraufführungen, Musicals etc. weiterhin zu ermöglichen. Auch Sport bleibt in Kursform erhalten, um das mit erheblichen Mitteln eingerichtete Wassersportzentrum optimal nutzen zu können. Schließlich werden auch Religion und Philosophie keinem Profil zugeordnet, um die Wahlfreiheit nicht zu blockieren.

Für die weitere Planung sind schon Möglichkeiten erkennbar, die aber nur dann realisiert werden können, wenn entsprechende Schülerzahlen erreicht werden. So soll das sprachliche Profil um das Fach Englisch herum aufgestellt werden, Latein oder Französisch werden Kernfach. Die beiden so entstehenden Sprachgruppen werden mit zwei identischen im Kernfach des dritten Profils zusammengefasst, gleichgültig, welche Ausprägung dieses letztendlich bekommt, d. h. in diesem Profil verliert Englisch seinen Status als wichtigste Fremdsprache. Schülern mit deutlichen Schwächen in der 2. Fremdsprache bleibt allerdings der Ausweg, als Abiturprüfungsfächer Deutsch und Mathematik zu wählen, denn nur zwei der drei Kernfächer werden geprüft, das dritte bleibt unberücksichtigt.

Vor dem Hintergrund des bisherigen deutlichen Zugs zur Biologie als erster Naturwissenschaft und der Verantwortung für eine qualifizierte Ausbildung möglicher Interessenten für technische Studiengänge, welche von der Industrie dringend gesucht werden, wird das naturwissenschaftliche Profil eine etwa gleichwertige Kombination von Biologie und Physik werden. Möglich wird dies durch die im Erlass ausgewiesenen 2 Verstärkungsstunden, mit denen beide Fächer auf die gleiche Stundenzahl gebracht werden können.

Ein gesellschaftswissenschaftliches Profil kann im Prinzip mit Geschichte, Erdkunde oder Wipo als profilgebendem Fach realisiert werden. Ein ästhetisches Profil scheitert z. Zt. an den personellen Voraussetzungen (mindestens 3 Kunstlehrkräfte wären bei unseren Schülerzahlen erforderlich). Für ein Sportprofil gelten besondere Auflagen. Weitere Informationen finden Sie in den tabellarischen Übersichten auf der Homepage.

Die zurzeit aktuelle Planungsgrundlage wurde den drei in der Schulkonferenz vertretenen Gruppen bzw. deren Entscheidungsgremien zur Genehmigung in den Sitzungen im November / Dezember 2007 vorgelegt.

Mit diesen Informationen hoffen wir, einen ersten Überblick gegeben zu haben. Für Detailinformationen verweisen wir auf die ständig aktualisierten Informationen auf der Homepage und die besonderen Informationsveranstaltungen für Eltern sowie Schülerinnen und Schülern des jetzigen 10. Jahrgangs.

Lutz Dallmeyer

Elternschaft

Liebe Eltern der Alexander-von-Humboldt-Schule,

unser erstes Schulhalbjahr neigt sich dem Ende, da wird es Zeit für einen kurzen Rückblick!

- Mit Spannung haben wir nach den Sommerferien in vielen Klassen den Wahlabenden entgegen gesehen, die uns nach dem neuen Schulgesetz doch sehr umständlich erschienen. Aber: „Übung macht den Meister!“ Mit wesentlich mehr Zeitaufwand haben wir neue Elternvertreter gewählt; alle Eltern mögen Nachsicht mit uns haben, die komplizierten Passagen sind nicht von uns festgelegt worden. Im nächsten Herbst geht’s wieder etwas schneller … Die renovierten Klassenräume sind übrigens toll geworden, da macht auch ein Elternabend gleich viel mehr Spaß!!
- Zweimal hat der Schulelternbeirat getagt, seit September gibt es eine neue Zusammensetzung unseres Vorstandes: Für Harald Rupsch als erweitertes Vorstandsmitglied ist Peter Schneider nachgerückt. Aus zeitlichen Gründen hat sich Thorsten Kropp verabschiedet; als neuer Schriftführer ist Michael Oswald gewählt worden. Andreas Dietrich ist mein Stellvertreter geblieben; so ist unser Vorstand wieder komplett und wir freuen uns auf viele neue Aufgaben, die auf uns warten. Ganz lieben Dank noch einmal an Thorsten und Harald für die gute Zusammenarbeit

in den letzten Jahren. Gewählt wurden für die nächsten zwei Jahre die Delegierten für die Schulkonferenz und für die Fachkonferenzen. Es ist schön zu sehen, wie viele Eltern Lust zur Mitarbeit an Schule haben.

- Das Motto des neuen Themenelternabends ist: das mediale Kinderzimmer! Nachdem sich die Alltagsgewohnheiten der Kinder in den letzten Jahren doch stark verändert haben, dürfen wir die negativen Folgen nicht ignorieren. So sind wir Eltern mit Lehrern und Schülern auf einem guten Weg, wichtige Dinge anzusprechen und zu diskutieren. Dabei helfen uns Referenten mit ihren Erfahrungen.
- Im 12. und 13. Jahrgang stand uns Frau Kasch als Berufsberaterin wieder zur Verfügung. „Wie können wir Eltern unseren Kindern eine Hilfe sein im und auch nach dem Abitur? Welche Wege und Möglichkeiten bieten sich den Jugendlichen und Abiturienten?“ Auch in Zukunft wird uns Frau Kasch zu diesem Thema auf Elternabenden in der Oberstufe Fragen beantworten.
- Laut Schulgesetz habe ich an der Lehrerkonferenz teilgenommen und wieder festgestellt, dass eine intensive Kommunikation so wichtig ist und zum Ziel führt. Die Lehrer erfahren nicht nur von unserer Arbeit, sie interessieren sich auch dafür. Besonders habe ich mich über einen Tipp aus der Lehrerschaft gefreut, der unsere Themenabende betrifft.
- Vielen Dank an die Eltern, die die „Lange Nacht der Mathematik“ im November durch ihre Aufsicht unterstützt haben.
- Die elektronische Adressenliste unserer Elternschaft macht das Arbeiten erheblich leichter: Das Versenden der Einladungen sowie der Protokolle geht wesentlich schneller; wichtige Mitteilungen und Aufrufe erreichen die Eltern zügig und unkompliziert. Auch in Zukunft wäre es sehr hilfreich, wenn die Eltern ihre E-Mail-Anschriften ihren Klassenvorständen bekannt geben.
- Mit zwei tollen Weihnachtskonzerten unserer Schülerinnen und Schüler ist das Jahr 2007 zu Ende gegangen; die intensive Arbeit sowie die Orchester-Freizeit haben sich gelohnt. Wie schön wäre es doch im letzten Jahr gewesen, wenn wir allen Beteiligten gebührenden Respekt erwiesen hätten, indem keiner von uns das Konzert vorzeitig verlässt, sondern wir es gemeinsam bis zum Schluss angehört hätten!!

Als Vorschau für dieses Jahr bleiben die Planung der Cafeteria und die Projektwoche, die eine Woche vor den Sommerferien mit Präsentation am Sommerfest stattfinden wird. Eine Möglichkeit der Durchführung besteht nur, wenn Eltern, Schüler und Lehrer eine gewisse Anzahl von Projekten anbieten. In den letzten Jahren war das kein Problem: Die Übernahme von Projektleitungen oder -mithilfe hat bis jetzt immer super geklappt; wir freuen uns wieder darauf. Einen Aufruf dazu wird es rechtzeitig geben.

Und vom Vorstand noch ein Tipp zur neuen Oberstufenreform und die doch langsame Umsetzung des neuen Schulgesetzes: Wenn wir alle regelmäßig im Schulhalbjahr an den Elternabenden teilnehmen, wird uns jede Information, die wir für unsere Klassenstufe wissen sollten, verständlich erklärt. So können wir auch Fragen innerhalb der Familie mit unseren Kindern verstehen, erklären oder aufklären!

Vergessen Sie nicht, ab und zu das Neuste auf unserer Homepage www.ahs-nms.de nachzulesen.
Unsere nächsten Sitzungstermine sind:
Schulelternbeirat 26.02.2008 und 06.05.2008 jeweils 19.00 Uhr
Schulkonferenz 06.03.2008 und 02.06.2008 jeweils 19.30 Uhr.

Der Vorstand wünscht allen einen guten Start ins 2. Halbjahr, viel Erfolg und auf ein Wiedersehen in unserer Schule

Ihre Gerlinde Rutsch / Vorsitzende Schulelternbeirat
Für den Vorstand: Andreas Dietrich, Michael Oswald, Peter Schneider

Schülerschaft

Was macht eigentlich die Schülervertretung der AHS?

- Die steckt unter anderem gerade mitten in den Planungen und Vorbereitungen für den Schneeball 2008, der am 15. Februar steigen wird. Die Arbeit der Werbegruppe ist bereits nahezu abgeschlossen; jetzt gilt es, die Dekoration, die Essens- und Getränkeeinkäufe und noch vieles andere zu organisieren. Die Einladungen sind auch unterwegs.
- Außerdem liegt demnächst, genauer gesagt am 4. Februar, der Lumpenball an, der auch geplant werden will.
- Des Weiteren geht demnächst die Hinrunde unserer neu eingerichteten „Kickerliga“ los.
- Jeder aus dem 11. – 13. Jahrgang, der die nötige Zeit und Lust dazu hat, kann sich gerne mit jemand anderem zusammenfinden und sich auf der im Oberstufenraum ausgehängten Liste mit einem eigenen Teamnamen eintragen.
- In diesem Zusammenhang überlegen wir von der SV, einen neuen Kicker anzuschaffen, was aber im Hinblick auf die veränderte Oberstufenraumsituation ab dem kommendem Schuljahr zu überdenken ist.
- Wir erhoffen uns von eine rege Rückmeldung von Seiten unserer Mitschülerinnen und Mitschüler!
- Die bereits etwas länger zurückliegende Nikolausaktion erfreute sich wieder großer Beliebtheit, was bei uns zu einem gefühlten neuen Absatzrekord führte.
- Auf ähnlich regen Andrang hoffen wir für die noch kommende Valentinsaktion.
- Für dieses Jahr ist wieder die alle zwei Jahre stattfindende Projektwoche geplant. Diese wird in der letzten Woche des Schuljahres 2007/2008 stattfinden.
- Natürlich wird es dann auch wieder für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit geben, diese mit eigenen Projekten selber mitzugestalten.
- Wir freuen uns auf kreative Ideen!
- Das war es erst einmal wieder von unserer Seite. Für eventuell auftretende Fragen, Kritik oder Ratschläge stehen wir immer gerne zur Verfügung.

Henning Albrecht für die SV

Ehemalige

Ehemaligenfest am 08.09.2007

Nach dem Erfolg des Jahres 2005 hat sich der Verein Ehemaliger der Alexander-von-Humboldt-Schule e. V. vorgenommen, alle zwei Jahre ein Ehemaligenfest in der Schule auszurichten. Auch in diesem Jahr sollte der Abend dem Gedankenaustausch und einem Wiedersehen der Ehemaligen dienen, nicht zuletzt aber auch den Verein noch bekannter machen.

Eine Gruppe von ca. 20 Ehemaligen nutzte am frühen Abend das Angebot, mit Frau Weege und einigen anderen Lehrern eine Schulbesichtigung zu erleben. Für viele war dies ein interessanter Programmpunkt, da sich auf der einen Seite an den Räumlichkeiten in den letzten Jahren einiges verändert hat; aber auf der anderen Seite gab es ebenso häufig Wiedererkennungseffekte und damit ein Aufleben von Erinnerungen und Anekdoten. Mit guter Musik, genügend gekühlten Getränken und Leckereien kam das Fest allmählich in Schwung – viele vertieften sich bei diesem besonderen Wiedersehen vor allem in intensive Gespräche mit ehemaligen Mitschülerinnen und -schülern und Lehrkräften. Gut angenommen wurde eine Tombola mit attraktiven Preisen, gestiftet von Geschäftsleuten aus der Region. Zu fortgeschrittener Zeit gab die Schulband, in diesem

Sommer zum Schuljahresende vom Ehemaligenverein für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet, eine Kostprobe aus ihrem Repertoire. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Verlosung der Tombola.

Nach zahllosen interessanten Gesprächen und einem geselligen Beisammensein ging der Abend mit dem Resümee zu Ende, das Fest in zwei Jahren auf jeden Fall wieder aufleben zu lassen – dann hoffentlich mit noch größerer Beteiligung.

Janina Schönitz

Verein der Freunde

Liebe Freunde,
ein halbes Schuljahr ist vergangen und die neuen Sextanerinnen und Sextaner haben sich in den Schulalltag der Alexander-von-Humboldt-Schule eingelebt. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei den Eltern bedanken, die unserem Verein der Freunde beigetreten sind. Dies gilt besonders für die große Beteiligung aus unseren Sextaner-Klassen. Trotz Abgang des Abiturjahrganges 2007 haben wir erfreulicherweise einen Mitgliederzuwachs im Schuljahr 2007/2008 verzeichnen können. Bei insgesamt 910 Schülerinnen und Schülern an unserer Schule können wir zurzeit 646 Vereinsmitglieder zählen.

Der Jahreshaushalt für das Jahr 2006 wurde auf unserer Jahreshauptversammlung am 03.05.2007 mit 25.932,55 € festgestellt. Für das Jahr 2007 rechnen wir mit einem Haushalt in Höhe von ca. 21.462,00 €. Die wichtigsten Förderprojekte waren im letzten Jahr Anschaffungen für die Oberstufenbücherei (Computer--Stehtische und weiterer Ausbau des Bücherbestandes), ein aktives Whiteboard für den Computerraum, ein neues Schlagzeug und last, but not least 1000 Leuchtstofflampen für sämtliche Unterrichtsräume (hier gilt mein besonderer Dank den Eltern, die tatkräftig beim Einbau geholfen haben). Auch wurden weitere Schließfächer angeschafft, um den großen Bedarf in den Sextaner-Klassen abzudecken. Aufgrund der vorhandenen Haushaltsmittel konnten hier alle Wünsche erfüllt werden. Dieser kleine Überblick verdeutlicht Ihnen erneut die Bedeutung der Arbeit im Verein der Freunde im Hinblick auf den Unterricht und das Schulleben der Alexander-von-Humboldt-Schule.

Als Vorsitzender des Vereins der Freunde bedanke ich mich an dieser Stelle bei den Eltern und Sponsoren für die große Hilfe, um dies alles leisten zu können, und für das damit verbundene Vertrauen. Ich freue mich auf weitere tatkräftige Unterstützung für die kommenden Jahre.

Werner Schmidt

Terminplan

22.01. – 24.01.2008	Sportturniere für Unter- und Mittelstufe
23.01.2008	Fachtag „Streitschlichter“ mit Herrn Sawierucha
25.01.2008	Zeugnisausgabe / Ende des 1. Halbjahres (Unterrichtsschluss nach der 4. Stunde)
28. / 29.01.2008	Beweglicher Ferientag bzw. schulinterne Lehrerfortbildung – daher unterrichtsfreier Tag
30. / 31.01.2008	Fototermin: Klassen- bzw. Kursfotos für das Jahrbuch 2008 (Kooperation Projektkurs 13. Jg. mit Herrn Bienert und Fa Symanzik)

04.02.2008	Lumpenball am Rosenmontag
07.02.2008	Elternsprechtag Mittelstufe
08.02.2008	Sexualkundeprojekt in der Vd mit Pro Familia (Jungengruppe) und SKF (Mädchengruppe) (Organisation: Herr Timm)
12.02.2008	Info-Abend für die Eltern der neuen Sextanerinnen und Sextaner ab 19.30 Uhr im Forum
14.02.2008	Elternsprechtag Orientierungsstufe
15.02.2008	Schneeball (Organisation und Kartenvorverkauf: SV)
20.02.2008	Viertklässler-Informationsnachmittag ab 15.00 Uhr
21.02.2008	VERA 6 Deutsch (freiwillige Teilnahme an der landesweiten Vergleichsarbeit)
22.02. – 19.03.2008 genauer Terminplan s. Homepage	Schriftliche Abiturprüfungen (Zentralabitur in den LK-Fächern außer Geschichte, Erdkunde, WiPo und Sport; die Grundkurse werden nach dem alten Verfahren geprüft) – Der Unterricht läuft in diesem Zeitraum weiter.
26.02.2008	VERA 6 Mathematik (freiwillige Teilnahme an der landesweiten Vergleichsarbeit)
26.02.2008	Schulelternbeirat ab 19.00 Uhr
28.02.2008	Besuch der Suchtklinik in Bredstedt für OIIIb und d (Organisation: Herr Lüthje und Klassenlehrkräfte Herr Redecker und Frau Rossius)
28.02.2008	VERA 6 Englisch (freiwillige Teilnahme an der landesweiten Vergleichsarbeit)
03.03. – 19.03.2008	Anmeldung der neuen Sextanerinnen und Sextaner
04.03.2008	VERA 8 Mathematik (landesweite Vergleichsarbeit)
04.03.2008	Themen-Elternabend für den 11. Jg. ab 19.30 Uhr im Forum: „Berufsfindung“ mit Frau Kasch von der Agentur für Arbeit
06.03.2008	Schulkonferenz ab 19.30 Uhr
März / April 2008	Unterstufenchor mit Frau Kovács: Teilnahme an „Neumünster singt und spielt“
14. / 15.03.2008	Präsentation der Arbeitsergebnisse des LK Mathematik 13. Jg. (CIMS-SH) mit Herrn Dallmeyer im Rahmen der Sinus-Tagung in Damp
19.03.2008 (9.45 Uhr – 11.30 Uhr)	Berufsinformation für den 13. Jg. durch Frau Kasch von der Agentur für Arbeit (Schwerpunkt: Fragen zum NC); ab 12.00 Uhr Möglichkeit der Einzelberatung (Ansprechpartner: Herr Dallmeyer)
20.03. – 05.04.2008	Osterferien
07.04. – 11.04.2008	Besprechen der mdl. Noten in Klassen und Kursen und schriftl. Mitteilung an die Eltern für Unter- und Mittelstufe
07.04. – 11.04.2008	Betriebspraktikum für OIII (Ansprechpartner Herr Rohlf)
07.04. – 11.04.2008	Klassenfahrt der VIa und c nach Malente mit Frau Marezoll, Herrn Dräger, Herrn Mielke und Frau Beushausen
09.04. – 11.04.2008	Fachkundliche Exkursion für den 11. Jg. nach Berlin mit Frau Baumert, Frau Greve, Frau Diel, Herrn Schmidt, Herrn Metelmann
10.04. – 14.04.2008	MUN – SH: Uno-Spiel im Kieler Landtag für LK WiPo 12. Jg. und Schülerinnen und Schüler aus dem 13. Jg. (Ansprechpartner: Herr Sawierucha)
14.04. – 23.04.2008	Besuch der Ungarn an der AHS (Ansprechpartner: Herr Alsen und Frau Renth) (Gegenbesuch für den Herbst geplant)
14.04. – 18.04.2008	Klassenfahrt der VIb und d nach Malente mit Herrn Schmidt, Frau Weber, Frau Hassenpflug
17.04.2008	Besuch der Suchtklinik in Bredstedt für OIIIa und c (Organisation:

	Herr Lüthje und Klassenlehrkräfte Herr Sonnemann und Frau Namgalies)
21.04.2008	Informationsabend zur Sprachenwahl und zum bilingualen Angebot für V schriftl. Informationen an UIII bzw. auf den Elternabenden
April / Mai 2008	Seelauf für den 11. / 12. Jg. (Ansprechpartnerin: Frau Almreiter)
02.05.2008	Beweglicher Ferientag (nach dem Mai-Feiertag bzw. Himmelfahrt)
ab 05.05.2008	Premiere und weitere Aufführungen des Projektkurses 13. Jg. Theater (mit Herrn Schneider)
06.05.2008	Schulelternbeirat ab 19.00 Uhr
Mai 2008	LK Sport 13. Jg. praktische Prüfung
13.05.2008	Beweglicher Ferientag nach Pfingsten
13.05. – 15.05.2008	Exkursion des LK Chemie 12. Jg. nach Göttingen mit Herrn Johanssen
23. / 26.05.2008 (ganztägig)	Endproben (Technik und Generalprobe) zum Musicalprojekt 13. Jg. mit Frau Darmstadt
ab 26.05.2008	Premiere und weitere Aufführungen des Projektkurses 13. Jg. Musical (mit Frau Darmstadt und Frau Diel)
02.06.2008	Schulkonferenz ab 19.30 Uhr
02.06. (nachm.) – 04.06.2008	Exkursion des LK Chemie 13. Jg. mit Frau Metelmann nach Göttingen mit fachlichen und berufsorientierten Schwerpunkten
06. / 07.06.2008 ab 19.30 Uhr	„Die Consti und Dendi Schau“ – Projektpräsentation von Constantin Buer und Dennis Bischoff
09.06. (ab Mittag) – 11.06.2008	Exkursion des LK Biologie 12. Jg. nach Westerhever mit Frau Weber
11.06. (ab Mittag) – 13.06.2008	Exkursion des LK Biologie 12. Jg. nach Westerhever mit Frau Beushausen und Frau Weber
10.06.2008	Bekanntgabe der Ergebnisse der schriftlichen Abiturprüfungen
Juni 2008	Physik-Exkursion der UII zum KKW Brunsbüttel und zum Windpark
13.06. – 03.07.2007	Besuch der mexikanischen Austauschpartner an der AHS (Ansprechpartner: Herr Protz) (Gegenbesuch für den Herbst geplant)
18.06. – 20.06.2008	Prüftage für mündliches Abitur Mi und Do: Klausurtage in jedem Fall für 11. Jg., evtl. auch für weitere Oberstufenkurse oder höhere Mittelstufenklassen – für die anderen Klassen unterrichtsfrei
28.06.2008	Entlassung der Abiturientinnen und Abiturienten am Vormittag (10.00 Uhr) in der Neumünsteraner Stadthalle; abends Abi-Ball (ab 19.30 Uhr) in der Schule
Juli 2008	Exkursion des LK Chemie 12. Jg. mit Herrn Johanssen nach Göttingen
Juli 2008	Fußballturniere für Unter- und Mittelstufe (Organisation: Herr Mielke)
Juli 2008	Informationsveranstaltung „Ein Jahr im Ausland“ für OIII, organisiert von der SV
14. – 17.07.2008	Projektwoche
17.07.2008	Sommerfest mit Präsentation der Projektwochenergebnisse
18.07.2008	Zeugnisausgabe (Unterrichtsschluss nach der 4. Stunde)
21.07. – 30.08.2008	Sommerferien